

institut für wohnbau

i_w

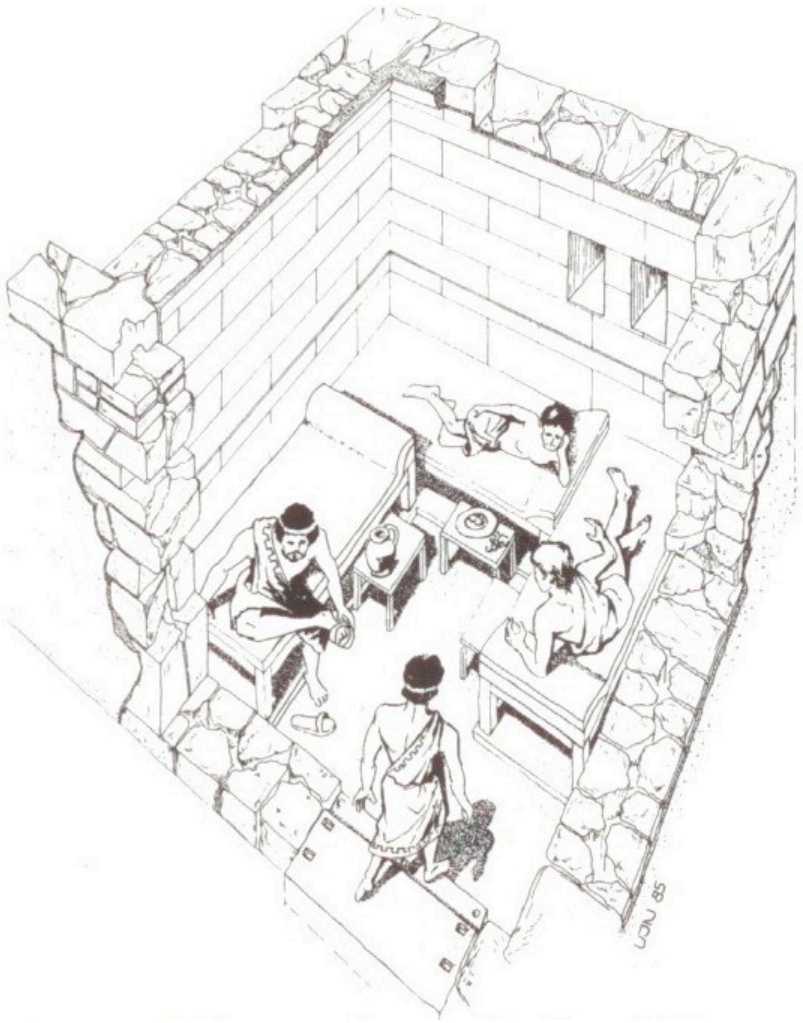
vorlesung wohnbau
sos 2023
17.05.2023 raumtypologien. entwicklung aus möbeln II

TU Graz

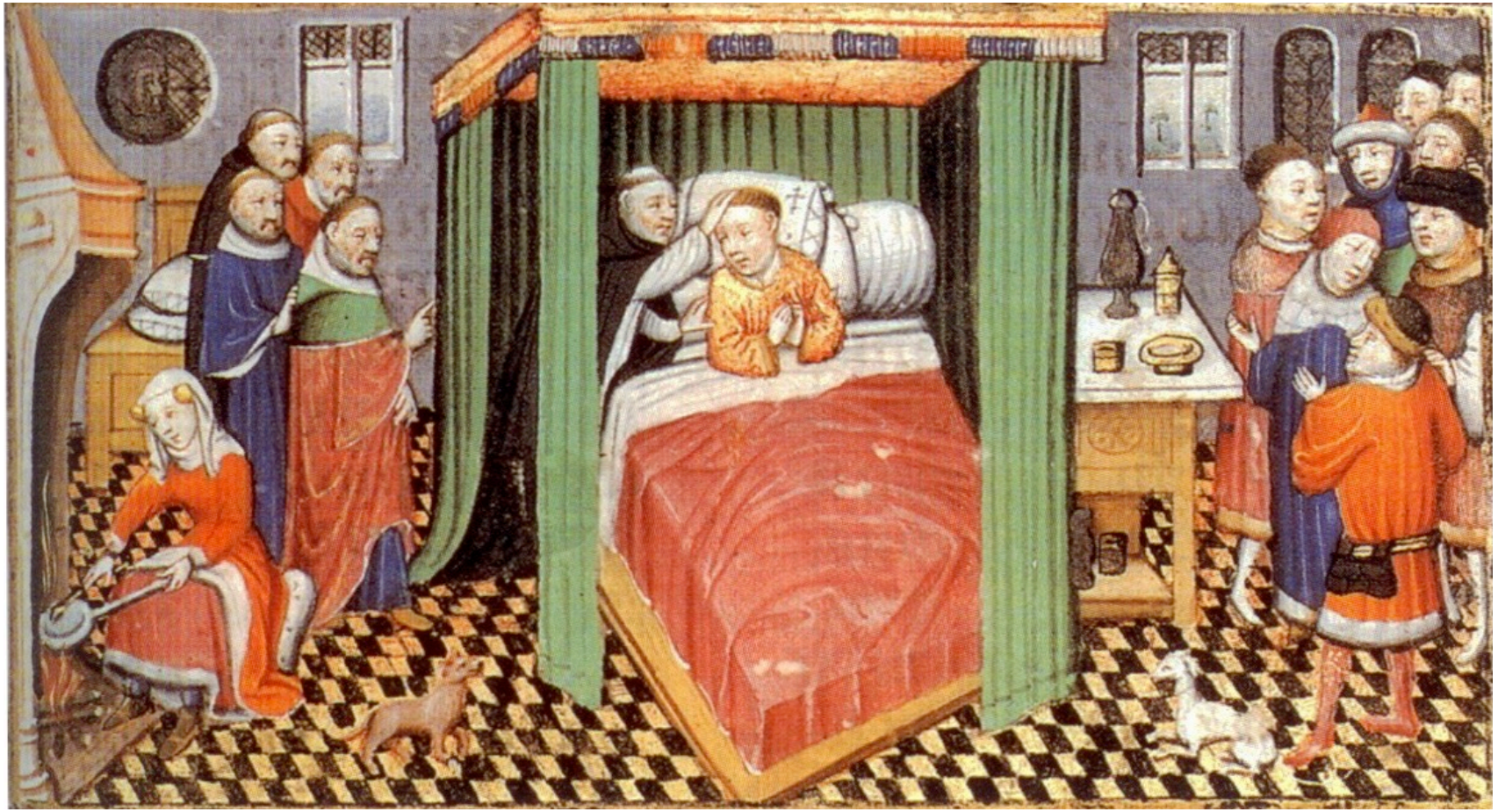




ägyptische bettgestelle, 2. und 3. jahrtausend v.u.z.



priene, rekonstruktion eines drei-klinen-andron (= männerraum), 4. jh. v.u.z.



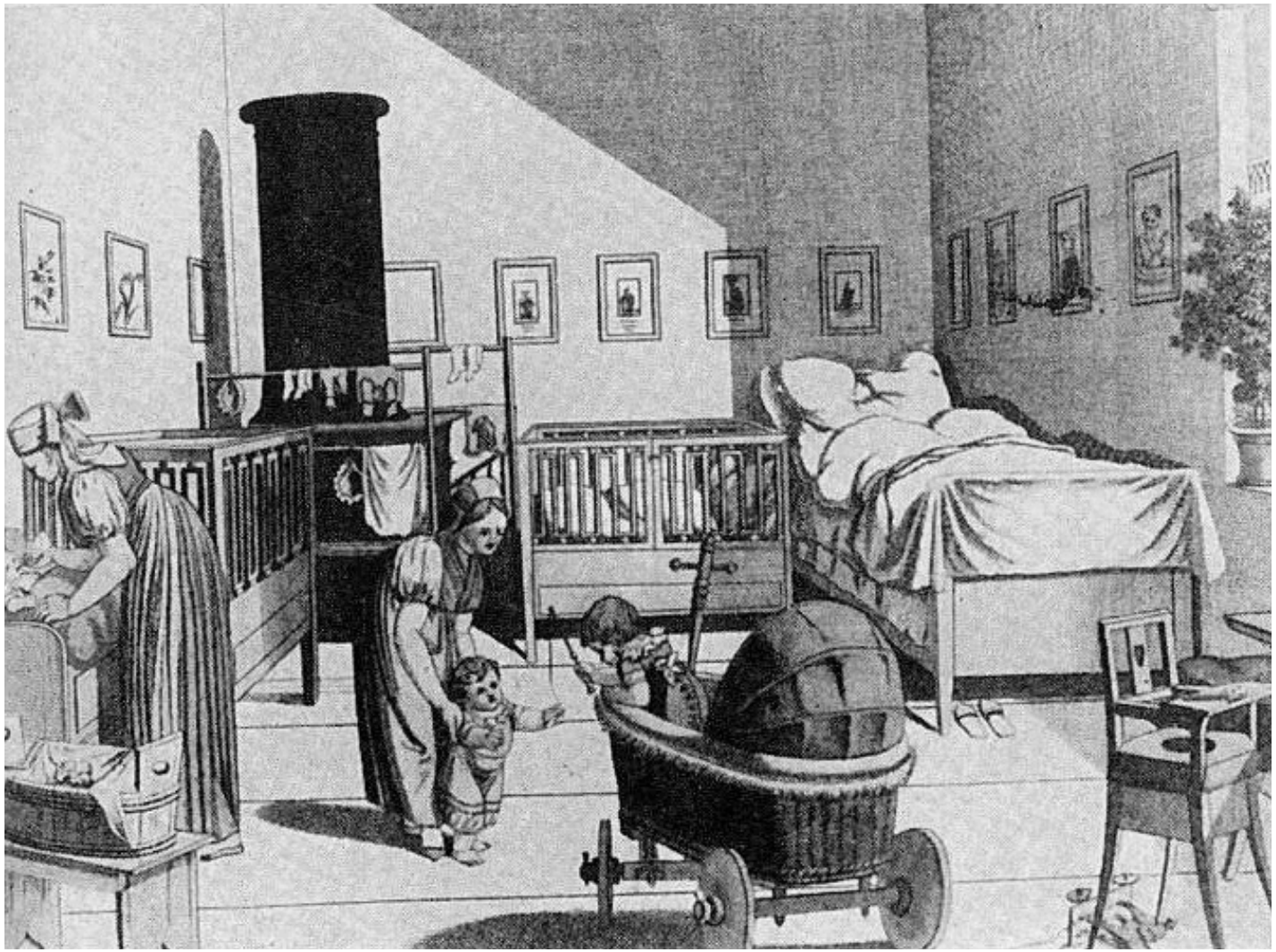
mittelalterliches himmelbett (mönche besuchen einen sterbenden in seinem haus)



thomas heywood “a curtaine lecture”, 1637



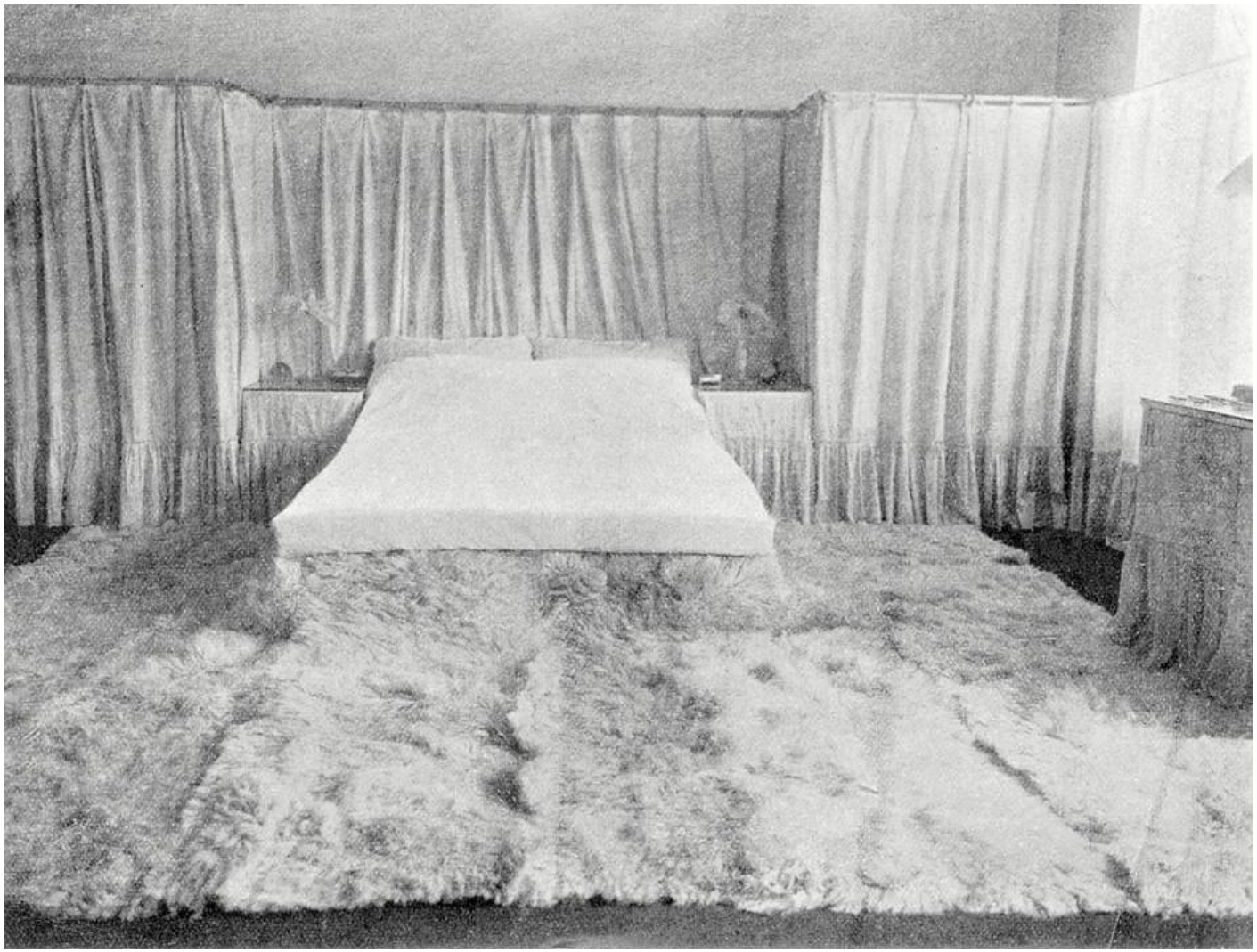
alkoven, pieter de hooch, um 1660



kinderzimmer 1823



brautbett mitte 18. jh



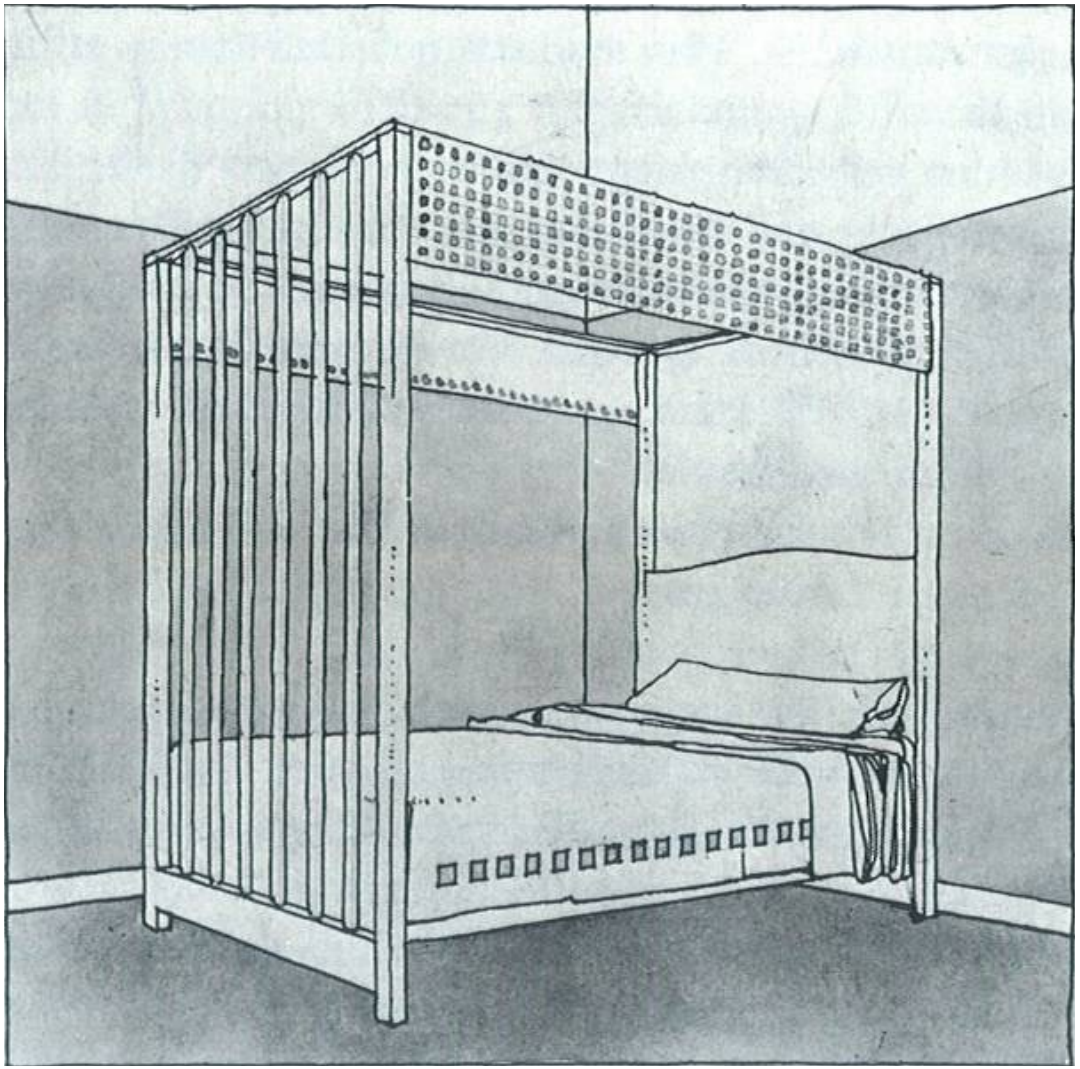
adolf loos, schlafzimmer für lina loos, wien 1903



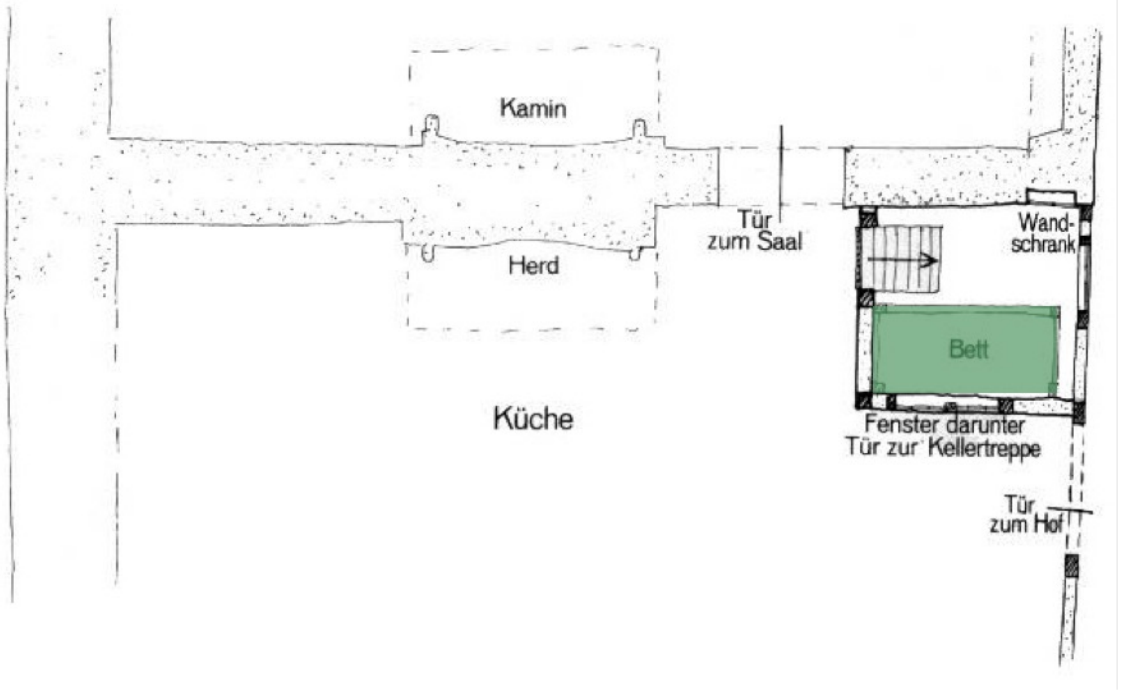
playboy 1959

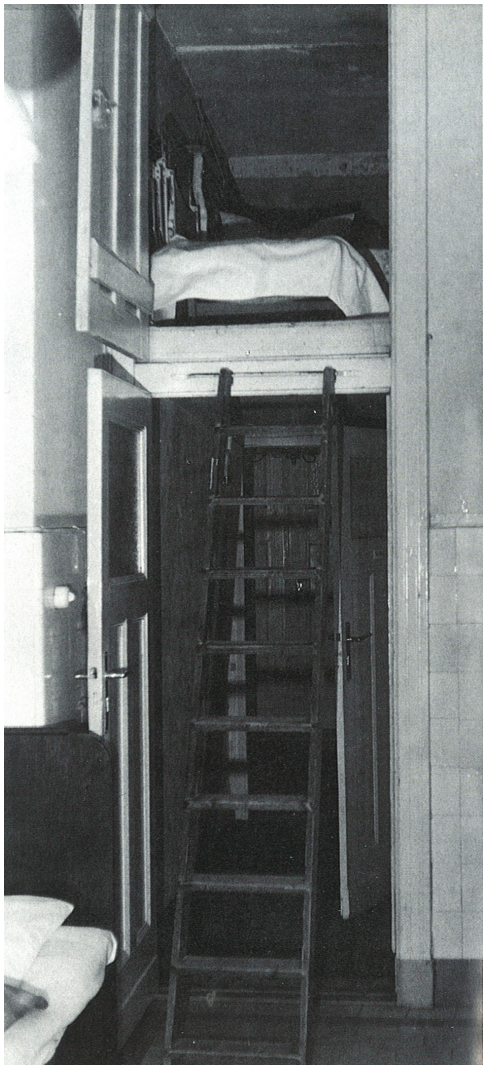


„my bed“, tracey emin 1998



enwurf von charles rennie mackintosh, um 1900

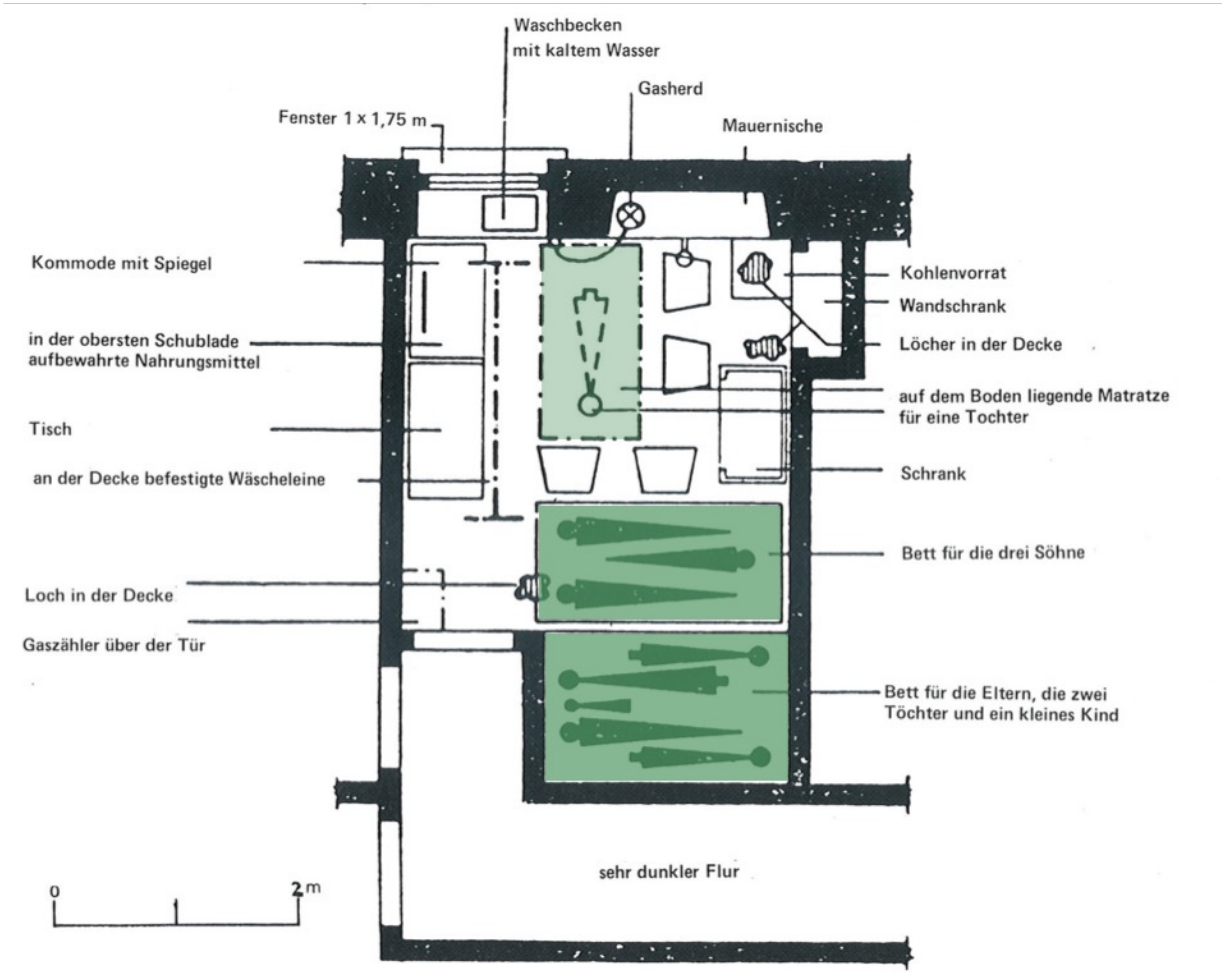




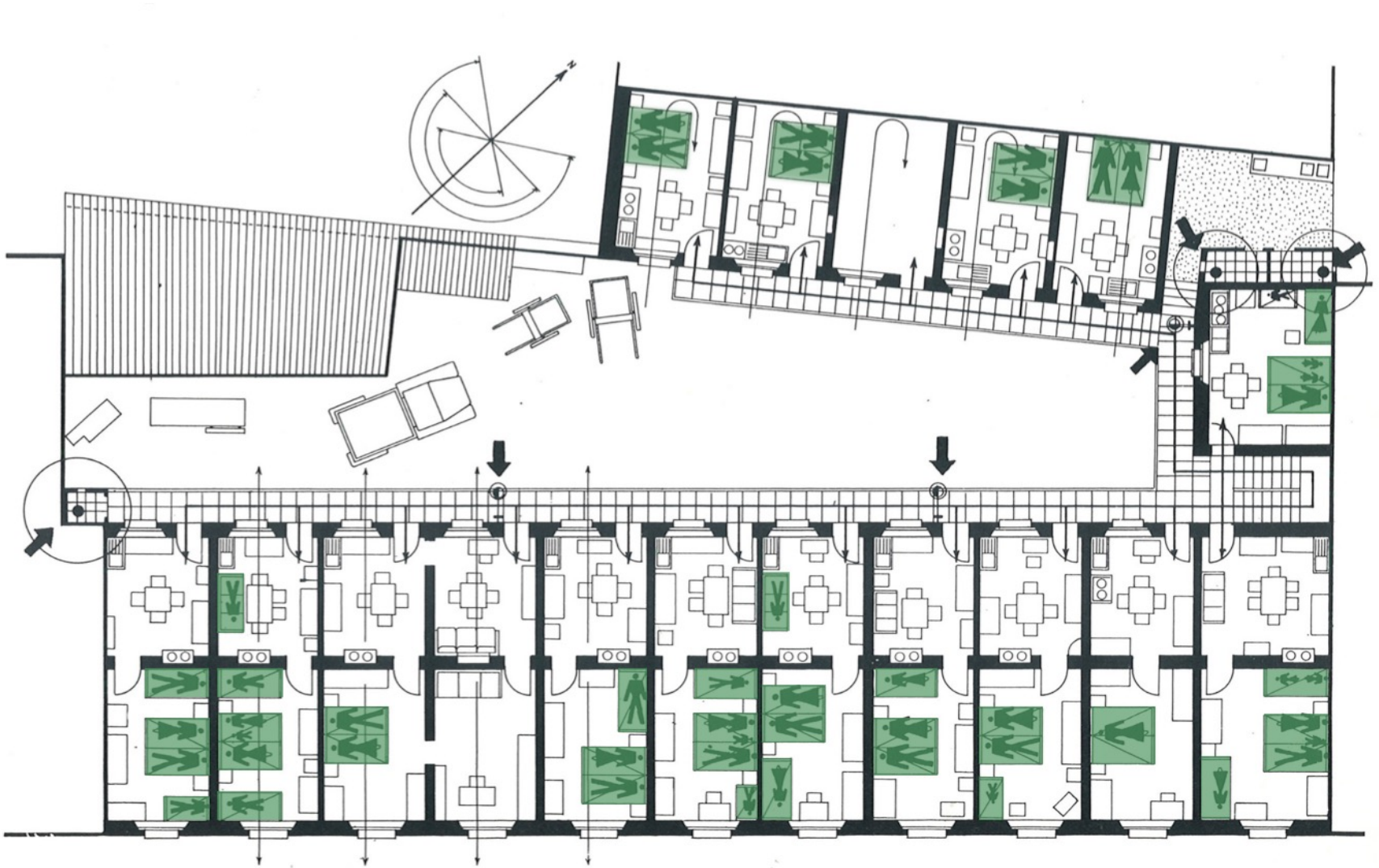
dienstboten-schlafstellen: links: schlafkammer - „butze“ - für mägde in lemgo (deutsche hansestadt), 18. jh.
rechts: hängeboden einer berliner wohnung, foto nach 1945



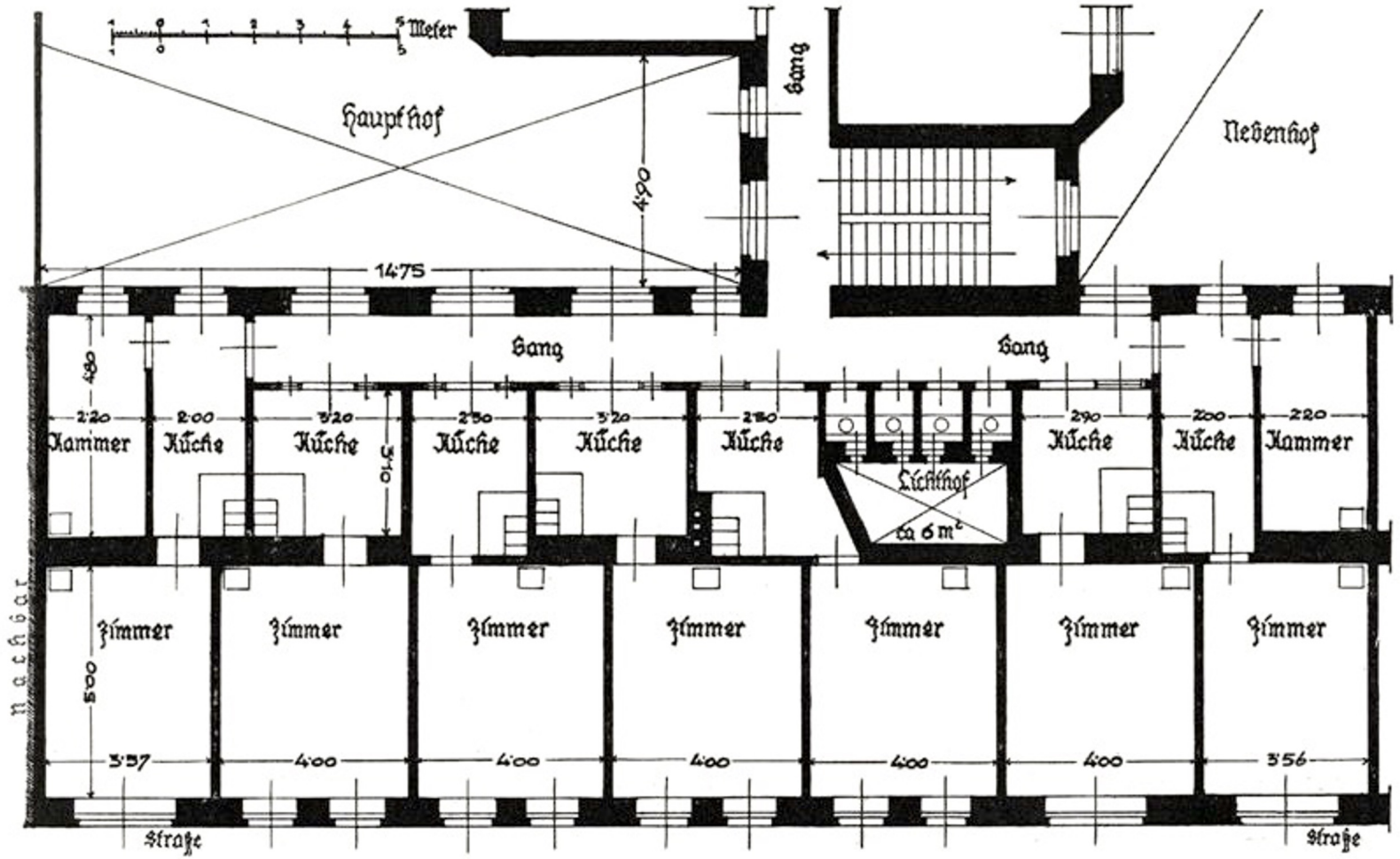
bett in einer dachwohnung in berlin-rixdorf, foto 1906



grundriss einer arbeiterunterkunft in glasgow für 9 personen, 1948



armen-wohnhaus in mailand, 20. jh.

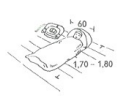


typisches gangküchenhaus der gründerzeit, ca. um 1900

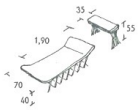
SCHLAFRÄUME
BETTENARTEN

Hausräume

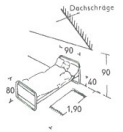
A. Lager in verschiedenen Höhen



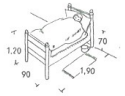
(1) **Schlafsack** mit Reißverschluß und Kopfhaube (wasserdicht). Ähnlich ist die Schlafform der Japaner auf Polsterlager mit Kopfstütze



(2) **Feldbett** mit Segeltuchbespannung, zusammengeschoben als Sitzbank benutzbar (Luftschutzbett 70 x 1,85)

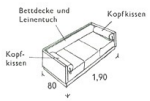


(3) Heutiges niedriges **Stahlrohrbett** mit Stepp- oder Wolldecke, möglichst ohne Keilkissen



(4) Großmutters **Federbett.** Hochbeiniges Ungetüm, ungesund, unbequem, sperrig und häßlich

B. Liege (Couch, Schlafsofa)



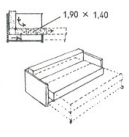
(5) **Schlafsofa,** Bettdecke, Leinentuch und Kopfkissen am Tage eingerollt in Bezügen mit Reißverschluß



(6) Wie vor, mit Bettkasten unter der Stahlmatratze für Unterbringung der Bettwäsche am Tage

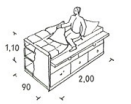


(7) **Sofa** mit 2 Sitzpolstern und 2 schrägen Rückenpolstern, die, umgedreht, breite Schlafsofaunterlage abgeben (Bettwäsche im Schrank am Kopfende)

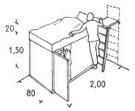


(8) **Schwedisches** Ehebett, mit ausziehbarem Matratzenteil, auf den das Sitzpolster vorgezogen wird

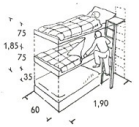
C. Notlager



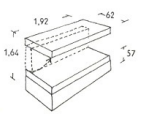
(9) **Hochbett** (Notbett) auf Schrank mit tiefen Zügen, mit oberer Ausziehplatte, zugl. Abdeckung



(10) **Schrankbett** über niedrigem Kleiderschrank, für kleinste Räume, Schiffskabinen, Atelierräume usw.

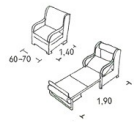


(11) **3 stöckiges Bett** für Schlafwagen, Wochenendhäuser u. Kinderzimmer, je Bett 0,338 m² Platzbedarf

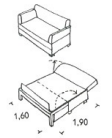


(12) **Pullmanbett** für Wohn- und Schlafwagen, hochgeklappte Rücklehne ergibt 2 tes Bett, ↪ S. 238

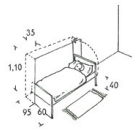
D. Klappbetten



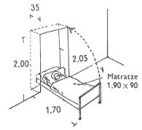
(13) **Schlafstuhl** (aufklappbar), für Bettzeug besonderer Behälter notwendig



(14) **Schlafsofa** (aufklappbar) für Eheleute



(15) **Frankfurter Bett** (seitl. klappbar), geeignet für Kinderzimmer und kleine Räume

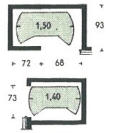


(16) **Frankfurter Bett** (hochklappbar), auch als Ehebett, 2 fach oder als Doppelbett mit Matratze von 1,90 × 1,60 m

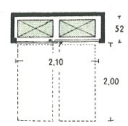
E. Amerikanische Patentbetten



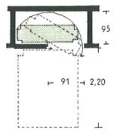
(17) **Amerikanisches Rollbett** für 1 oder 2 Personen, wird am Tage in den Schrank gerollt



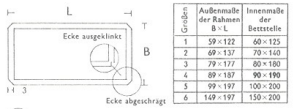
(18) **Wandschrank für Rollbetten** ↪ (17), beachtlich sind die schmalen Türöffnungen



(19) **Rollbetten** können vor geschlossenen Schranktüren stehen

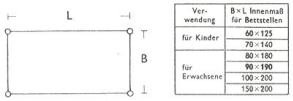


(20) bei **Dreh-Klappbetten** steht der Wandschrank nachts offen



Größen	Außenmaße der Rahmen B × L	Innenmaße der Bettstelle
1	59 × 122	60 × 125
2	69 × 137	70 × 140
3	79 × 177	80 × 180
4	89 × 187	90 × 190
5	99 × 197	100 × 200
6	149 × 197	150 × 200

(1) Genormte Holzrahmenmatratzen nach DIN 4562. Die Matratzenecken der Größen 1—3 sind abgeschrägt, die der Größen 4—6 ausgeklinkt auf 2,5 × 2,5 cm. Innenmaße der Bettstelle ↪ obige Tafel

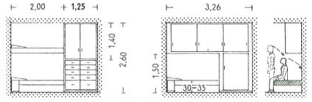


Verwendung	B × L Innenmaß für Bettstellen
für Kinder	60 × 125
	70 × 140
für Erwachsene	80 × 180
	90 × 190
	100 × 200
	150 × 200

(2) Genormte Metallbettengestelle nach DIN 4561; für den Platzbedarf des Bettes (Außenmaße) zu den Innenmaßen 6 cm in der Breite und 10 cm in der Länge hinzurechnen. Auflagehöhe der Holzrahmenmatratzen (Fußboden bis O. K. Matratzenrahmen) 40 cm

SCHLAFRÄUME
Bettnischen und Schrankwände

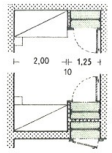
Eingebaute Schränke früher nur für Eigenhäuser, dagegen bewegbare Schränke für Mietshaus erwünscht. Heutige kleine Mietshausräume verlangen letzte Raumausnutzung, daher auch hier gesundheitlich einwandfreie Wandschränke erwünscht. Hierfür eignen sich massiv umschlossene Nischen mit durchgehendem Raumfußboden, mit Ölfarbe gestrichenen oder mit abwaschbarer Tapete beklebten Wänden, nach dem Raum durch mottensichere Sperrholztür verschließbar. Am geeignetsten hierfür ganze Schrankwände zwischen den Schlafzimmern ↪ (7), (11) u. (12). Bei Schränken an der Außenwand ist auf gute Wärmedämmung dieser Wand u. auf Entlüftung des Schrankes zu achten ↪ S. 129 (8), um Schwitzwasserbildung zu vermeiden. Solche Entlüftung auch bei Schrankräumen ↪ (13) notwendig.



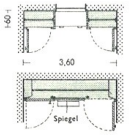
(3) Ansicht gegen Bettnische (2stöckig) neben Wandschrank. Oberer Teil für Kleider am „Ludowici-Klappbügel", darunter Wäschezüge

(4) Ansicht und Schnitt durch Bettnische mit Schranküberbau nach Grundriß (5) oben. Größte Raumausnutzung bei kleinem Einzelzimmer

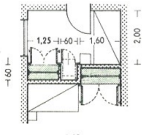
Hausräume



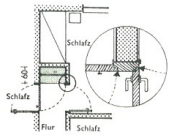
(5) Bettnischen, gebildet durch eingebaute Schränke



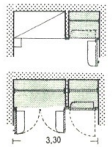
(6) Wandschrank i. Raumbreite, oben: mit Fenster, unten: mit Dreh- und Schiebetür



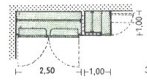
(7) Verschränkt eingebaute Schränke der Bettstellung entsprechend



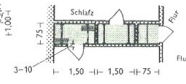
(8) Wäscheschrank a. Flurende. Türzarge dient zwei Türen als Anschlag



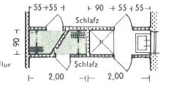
(9) **Doppelschränke,** eintürig und zweitürig (geöffnet), ↪ S. 129 (7)



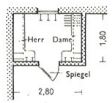
(10) Doppelschrank zweitürig und als Eckschrank (geschl.). Die Schränke werden bei vorhandener Nische oder bei Ausfüllung ganzer Wände billig durch Türen mit Zarge gebildet ohne besondere Seiten- und Rückwände



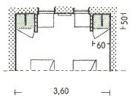
(11) Schrankwand m. begehbaren Schränken, ↪ S. 129 (8) zwischen 2 Schlafzimmern. Wäscheschrank vom Flur aus zugänglich. Wandtiefe je nach Bauart 3–10 cm



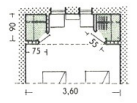
(12) Schrankwand mit begehbaren Schränken und Waschraum mit Brause zwischen 2 nur etwas über 4 m tiefen Schlafzimmern



(13) Kleiderkammer für größere Häuser, darin Platz zum Umziehen oder Anprobieren ↪ S. 129



(14) Amerikanische Ausbildung einer Schlafzimmerfensterwand ↪ (14) mit seitlichen Einbauschränken und niedrigen Schränken neb. Fenster



(15) Fensterausbildung amerikanischer Schlafzimmer mit tiefen seitlichen Schränken, die durch ihre abgeschrägten Ecken kaum Licht fortnehmen



(16) durch einen verbindenden Sturz und tiefere Decke wird der durch Vorhang abschließbare Fensterraum ankleidezimmerartig zu (14) u. (15)

ernst neufert: bauentwurfslehre, 14. auflage 1951

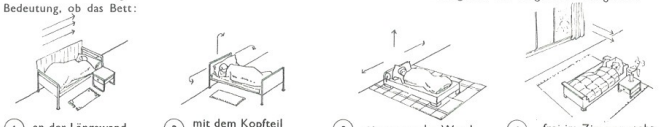
TU Graz

institut für wohnbau i_W

BETTENSTELLUNGEN

SCHLAFRÄUME

Bei der Bettenstellung zur Wand und zum Raum ist für das Sicherheits- und Ruhegefühl des Liegenden von großer Bedeutung, ob das Bett:



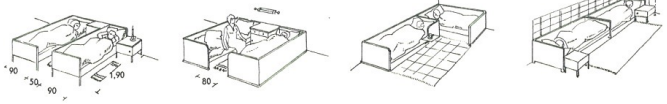
(1) an der Längswand (2) mit dem Kopfteil gegen die Wand (3) etwas vor der Wand (4) frei im Zimmer steht

Ein selbstsicherer Mensch schläft gern frei im Zimmer ↪ (4), ein ängstlicher lieber an der Wand ↪ (1) u. (2), noch lieber:



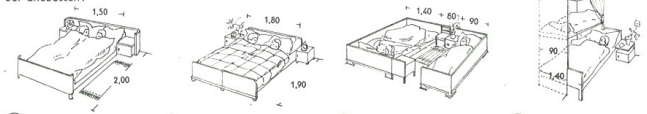
(5) in der Raum-Ecke (6) am Raum-Ende (7) in einer Nische (8) oder Wand-Nische

Von Wandbespannungen, Bettform, Lage zur Himmelsrichtung (Kopf möglichst nach Norden), Lage zum Licht (ab vom Fenster) und zur Tür (Blick zur Tür) ist das Gefühl der Ruhe abhängig. Wichtig ist bei mehreren Betten die Stellung der Betten zueinander:

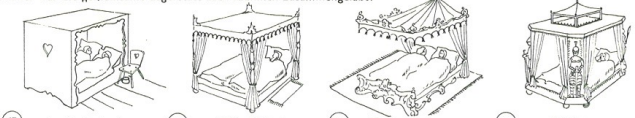


(9) ob Freunde (10) Schwestern (11) Brüder (12) Gäste

in einem Raum schlafen, immer bedingt das in der Zuordnung der Betten gefühlsmäßig bestimmte Forderungen, nicht zuletzt in der Kopflage bei zusammenstoßenden Betten ↪ (11) und (12). Noch feiner sind die Unterschiede bei Ehebetten:



(13) ob Zweischläferbett (14) Doppelbett (15) zwei Betten neben- (16) oder übereinander stehen, ist weniger räumlich, als durch persönliche Wünsche bedingt. Bei getrennter Bettstellung liegen die Eheleute möglichst nicht in gleicher Richtung, sondern entgegengesetzt ↪ (15) und (16). Heute immer größere Trennung der Ehebetten, früher war die gemeinsame Lagerstatt auch räumlich zusammengefaßt:

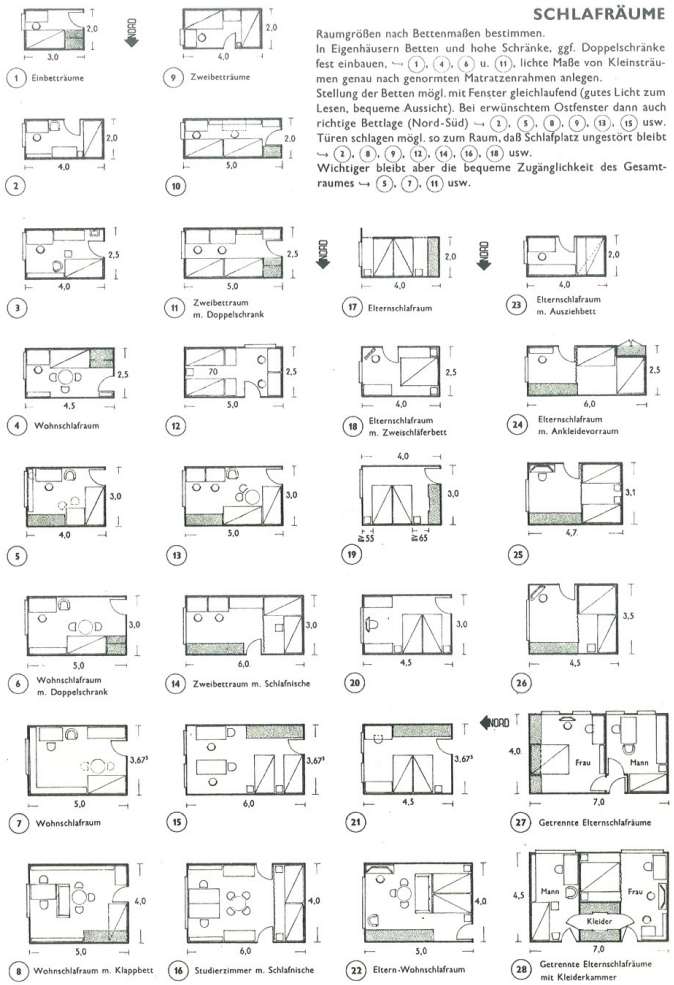


(17) im Kastenbett (18) Baldachinbett (19) Himmelbett (20) Betthaus

Letzteres basilikaartig geformt, bei geschlossenen Vorhängen durch Deckenkranzlicht eigenartig erhellt. Diese letzten vier Beispiele zeigen deutlich, wie stark abhängig Raum- und Möbelgestaltung vom Lebensgefühl einer Zeit ist.

SCHLAFRÄUME

Raumgrößen nach Bettenmaßen bestimmen.
In Eigenhäusern Betten und hohe Schränke, ggf. Doppelschränke fest einbauen, ↪ (1), (4), (6) u. (11), lichte Maße von Kleinsträumen genau nach genormten Matratzenrahmen anlegen.
Stellung der Betten mögl. mit Fenster gleichlaufend (gutes Licht zum Lesen, bequeme Aussicht). Bei erwünschtem Ostfenster dann auch richtige Bettlage (Nord-Süd) ↪ (2), (5), (8), (9), (13), (15) usw.
Türen schlagen mögl. so zum Raum, daß Schlafplatz ungestört bleibt ↪ (2), (8), (9), (12), (14), (16), (18) usw.
Wichtiger bleibt aber die bequeme Zugänglichkeit des Gesamtraumes ↪ (5), (7), (11) usw.

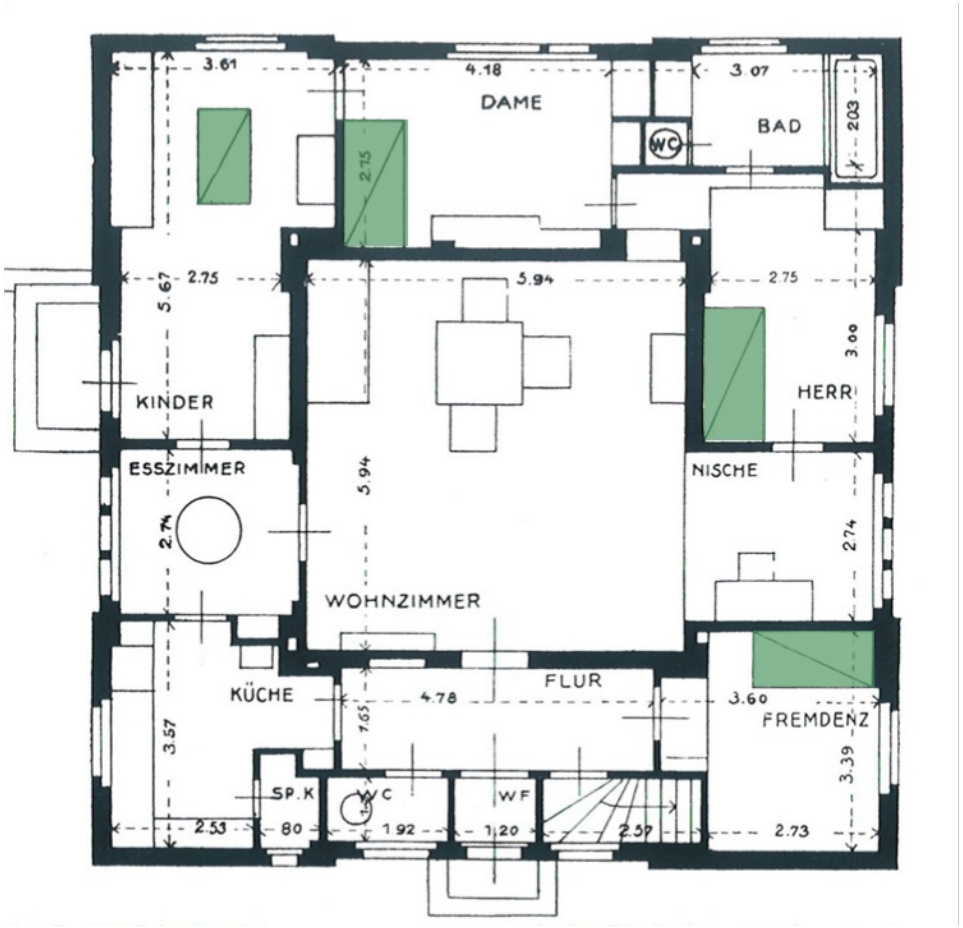


(1) Einbetträume (9) Zweibetträume
(2) (10)
(3) (11) Zweibettraum m. Doppelschrank (17) Elternschlafraum (23) Elternschlafraum m. Ausziehbett
(4) Wohnschlafraum (12) (18) Elternschlafraum m. Zweischläferbett (24) Elternschlafraum m. Ankleidevorraum
(5) (13) (19) (25)
(6) Wohnschlafraum m. Doppelschrank (14) Zweibettraum m. Schlafnische (20) (26)
(7) Wohnschlafraum (15) (21) (27) Getrennte Elternschlafräume
(8) Wohnschlafraum m. Klappbett (16) Studierzimmer m. Schlafnische (22) Eltern-Wohnschlafraum (28) Getrennte Elternschlafräume mit Kleiderkammer

ernst neufert: bauentwurfslehre, 14. auflage 1951



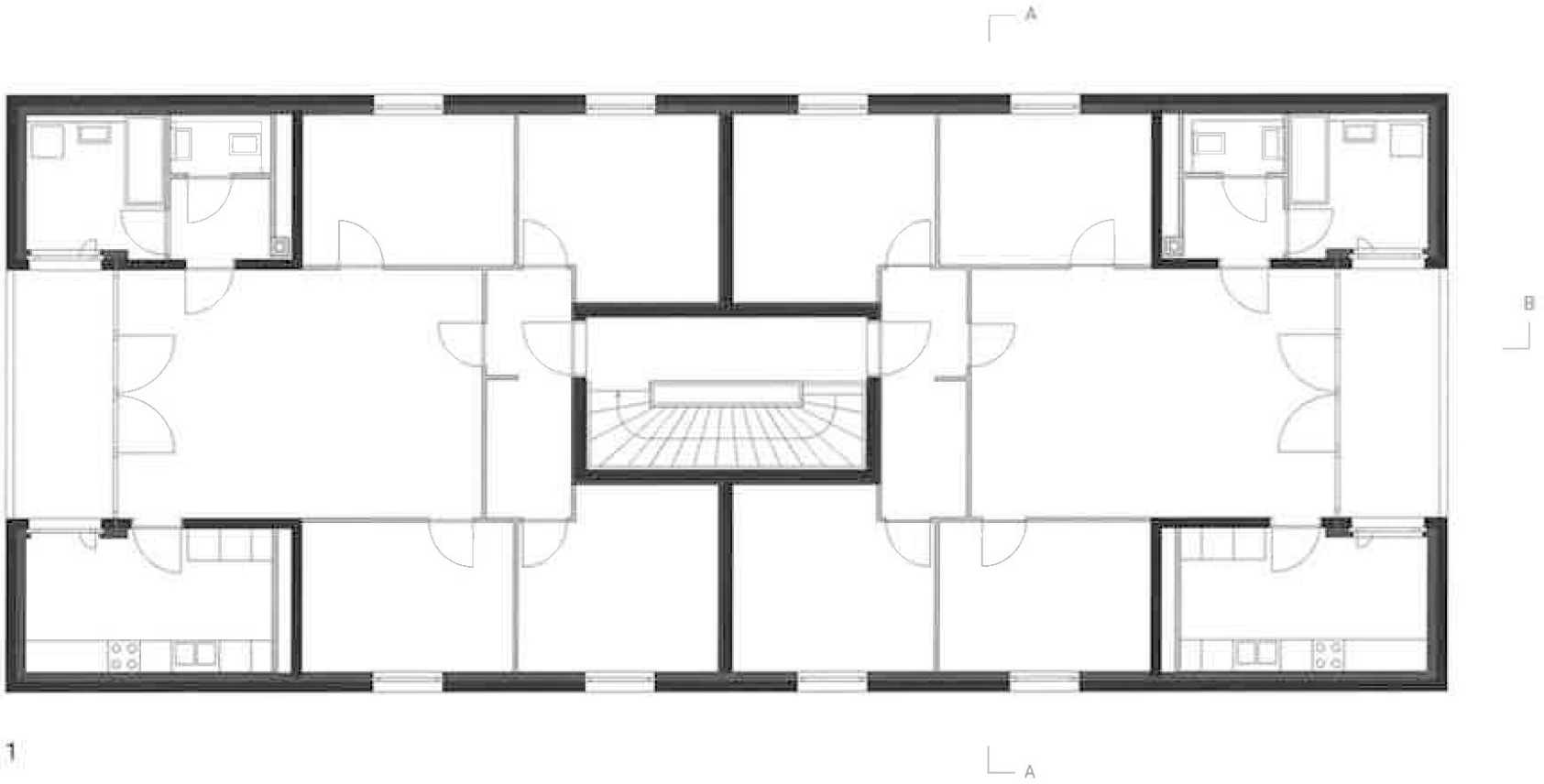
georg muche, haus am horn in weimar (musterhaus der geplanten siedlung am horn), 1923



georg muche, haus am horn in weimar, 1923

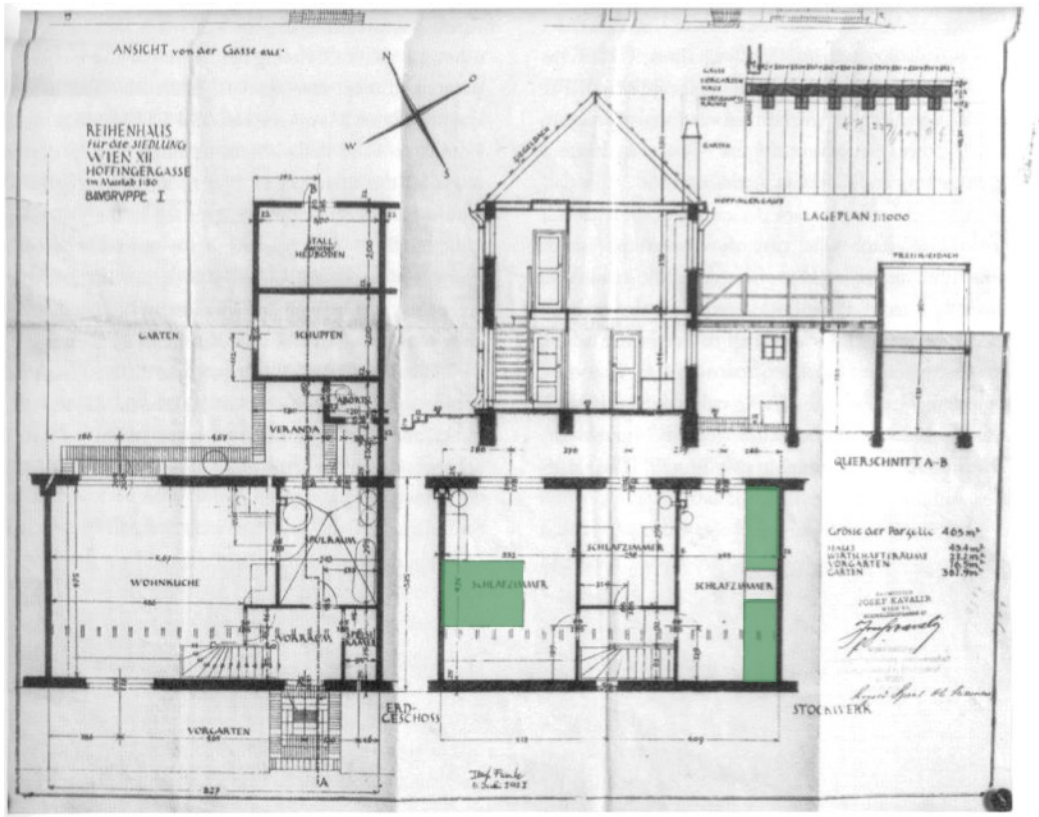


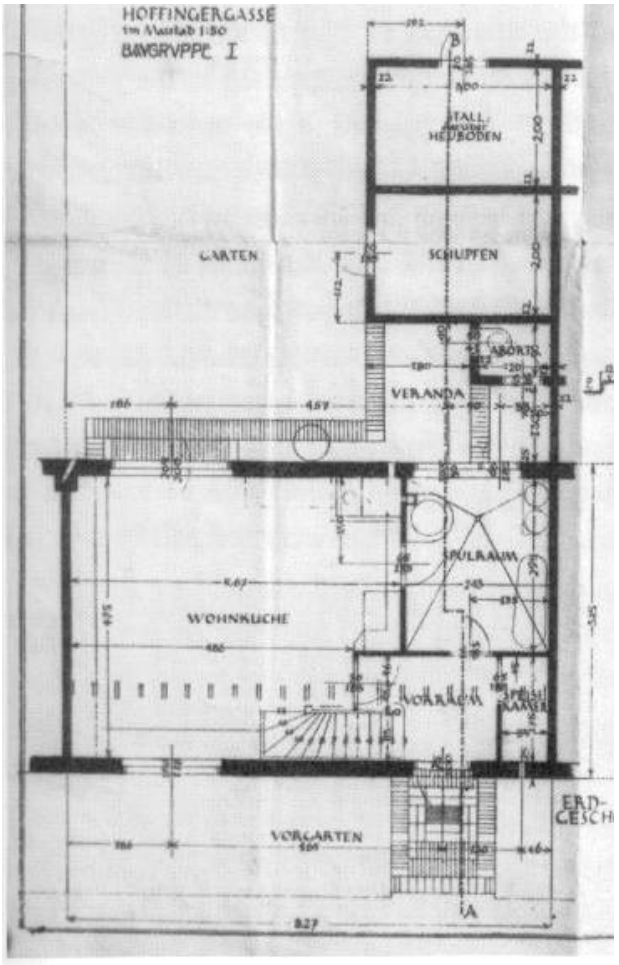
georg muche, haus am horn in weimar, 1923



1

adolf krischanitz, siedlung in hadersdorf

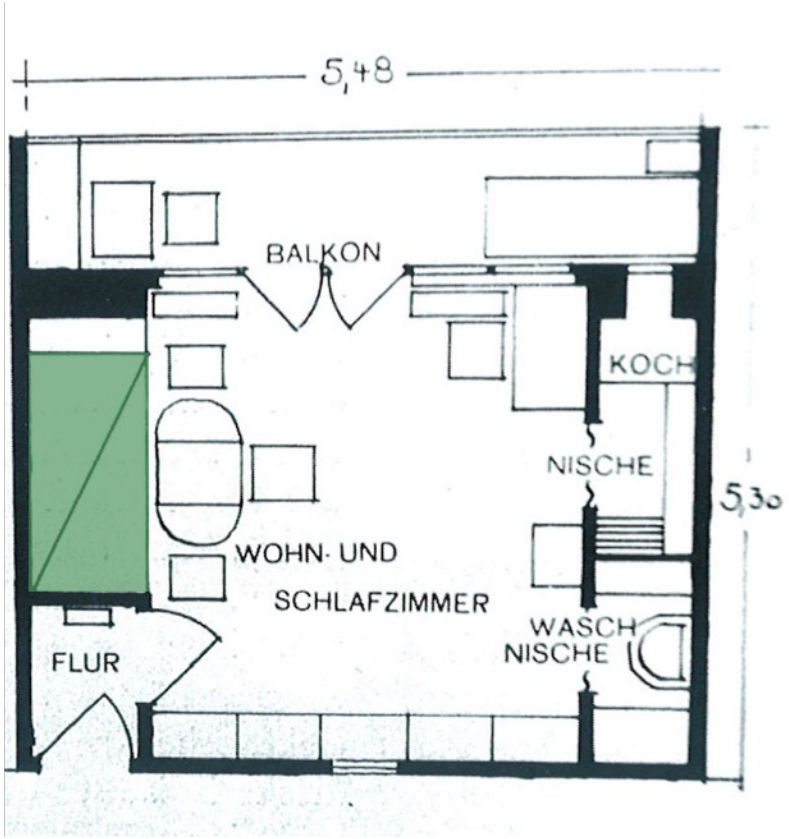


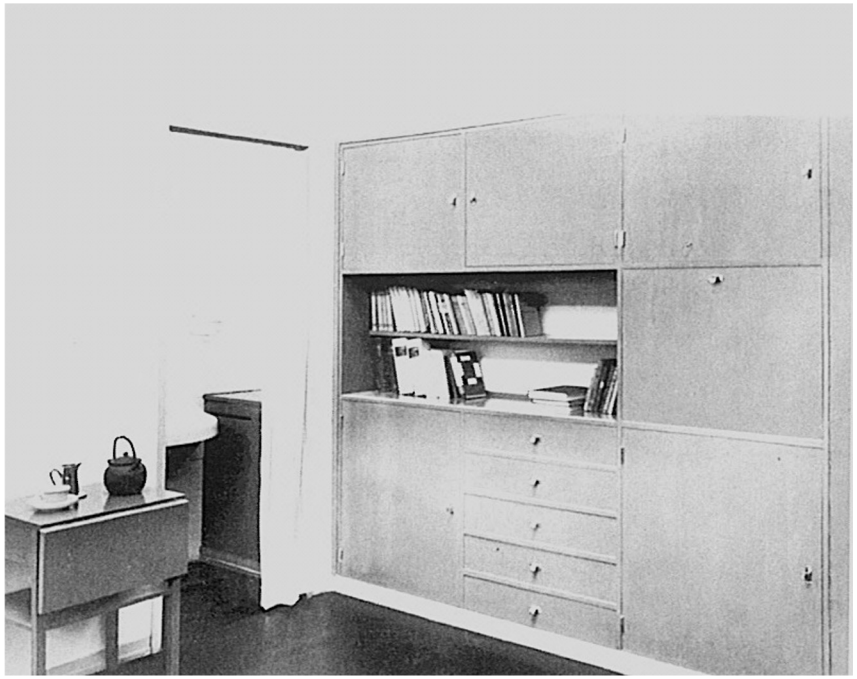


josef frank, siedlung hoffingergasse wien 12, 1921, spülraum

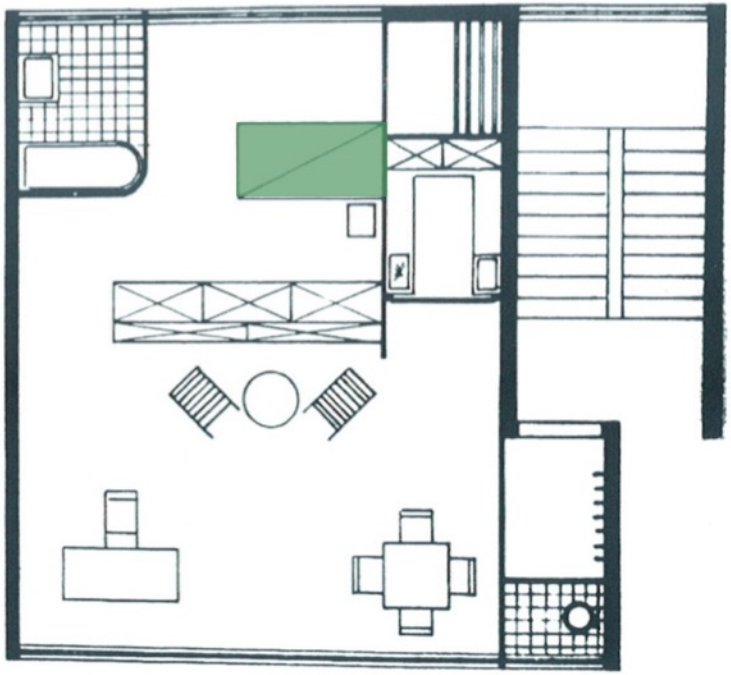


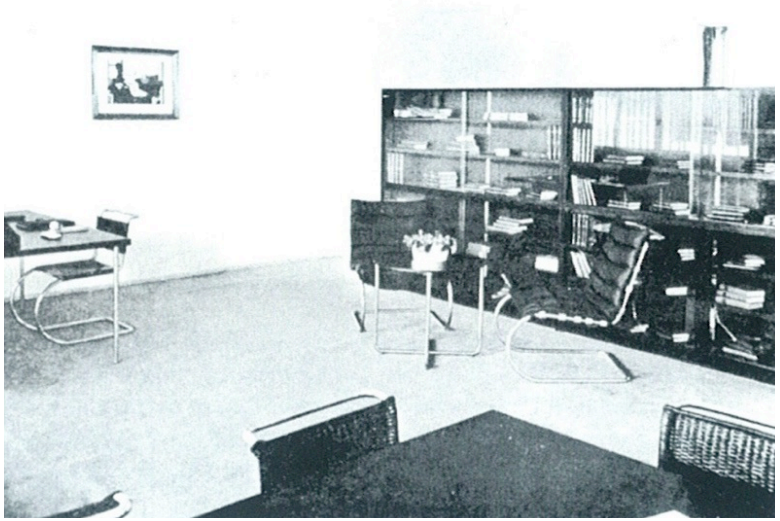
karl ehn, grundrisstypen der siedlung hermeswiese in wien 13, 1923, küche, waschküche





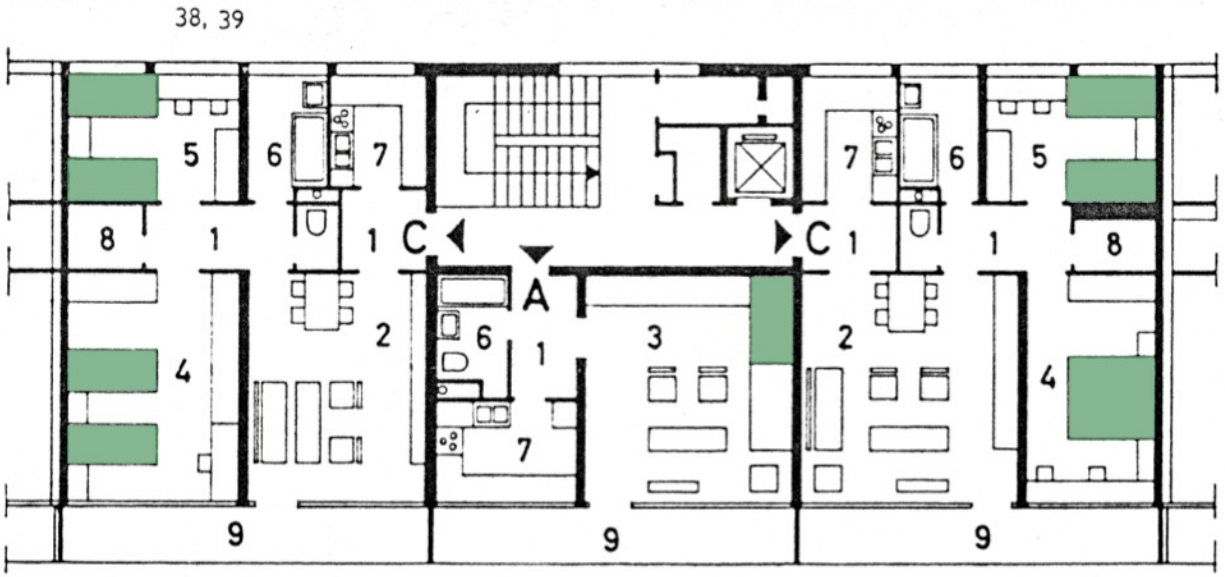
margarete schütte-lihotzky, ledigenwohnung 1928



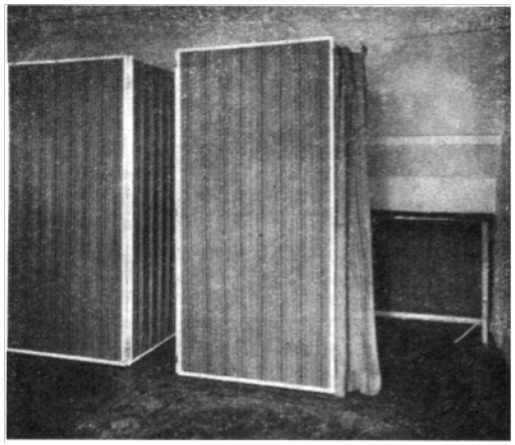


mies van der rohe, boarding house, deutsche bauausstellung in berlin 1931

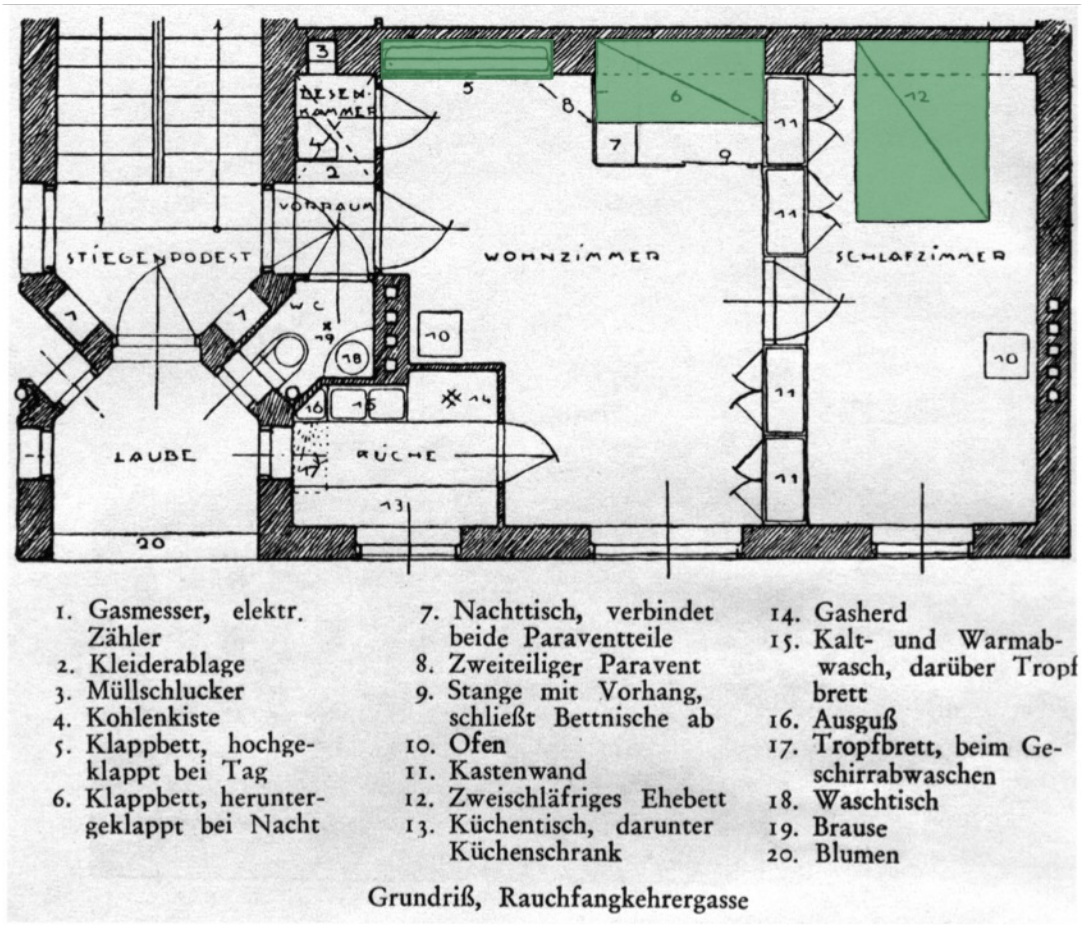




„pantoffelgang“ zwischen schlafzimmern und badezimmer bei den wohnungen des typus C in der wohnhausanlae wien 2, vorgartenstraße, carl auböck, carl rössler, adolf hoch, 1959-1962



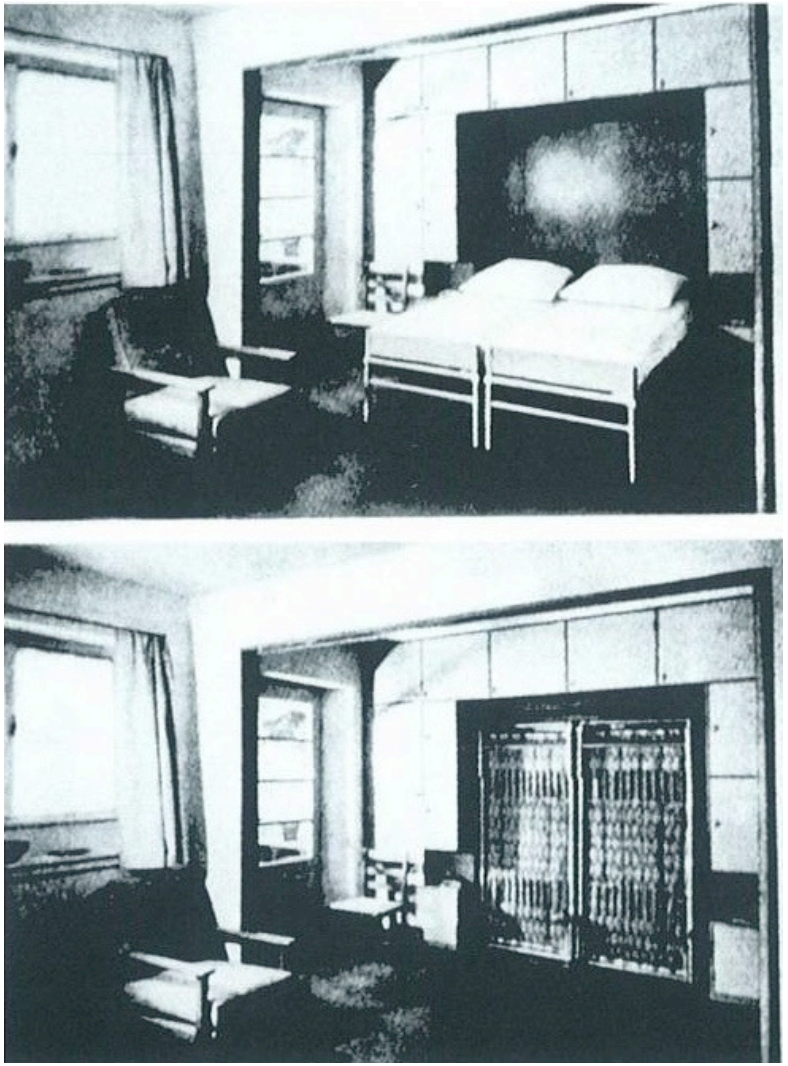




1. Gasmesser, elektr. Zähler
2. Kleiderablage
3. Müllschlucker
4. Kohlenkiste
5. Klappbett, hochgeklappt bei Tag
6. Klappbett, heruntergeklappt bei Nacht
7. Nachttisch, verbindet beide Paraventteile
8. Zweiteiliger Paravent
9. Stange mit Vorhang, schließt Bettnische ab
10. Ofen
11. Kastenwand
12. Zweischläfriges Ehebett
13. Küchentisch, darunter Küchenschrank
14. Gasherd
15. Kalt- und Warmabwasch, darüber Tropfbrett
16. Ausguß
17. Tropfbrett, beim Geschirrabwaschen
18. Waschtisch
19. Brause
20. Blumen

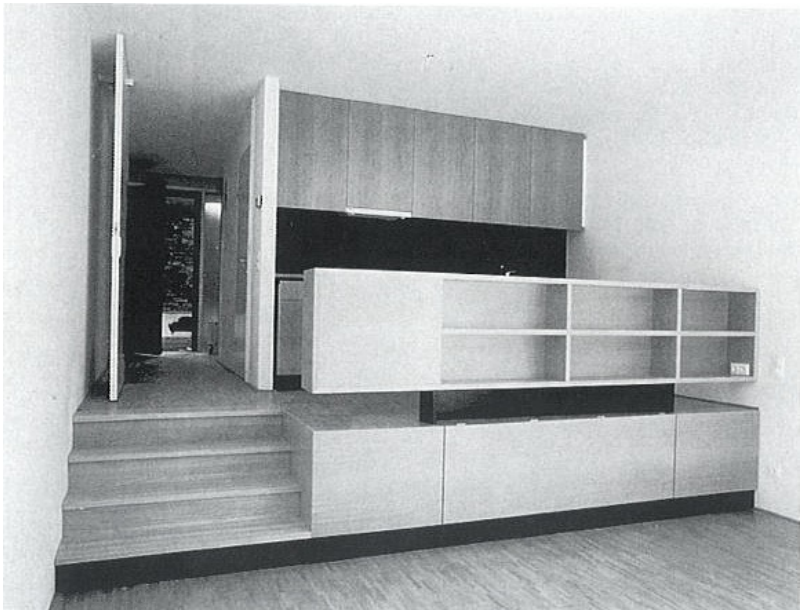
Grundriß, Rauchfangkehrergasse

klappbett: anton brenner, wien 15, rauchfangkehrergasse, 1924-1925



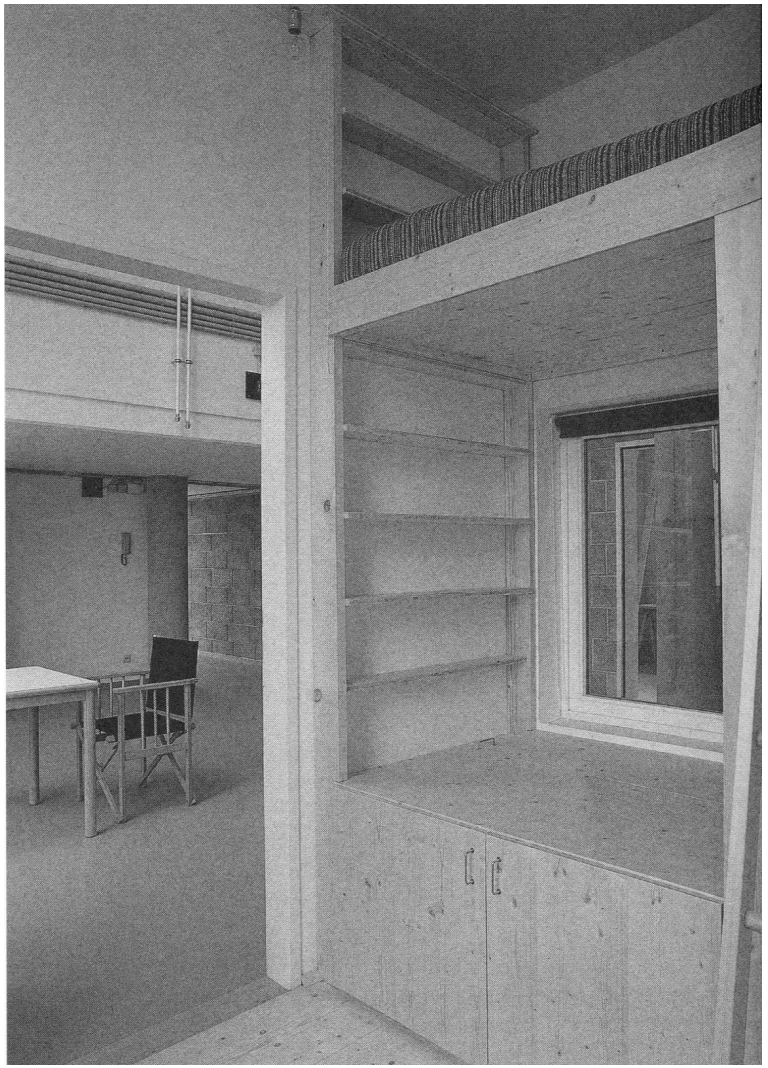
klappbett – „frankfurter bett“: ernst may, wohnung für das existenzminimum 1929



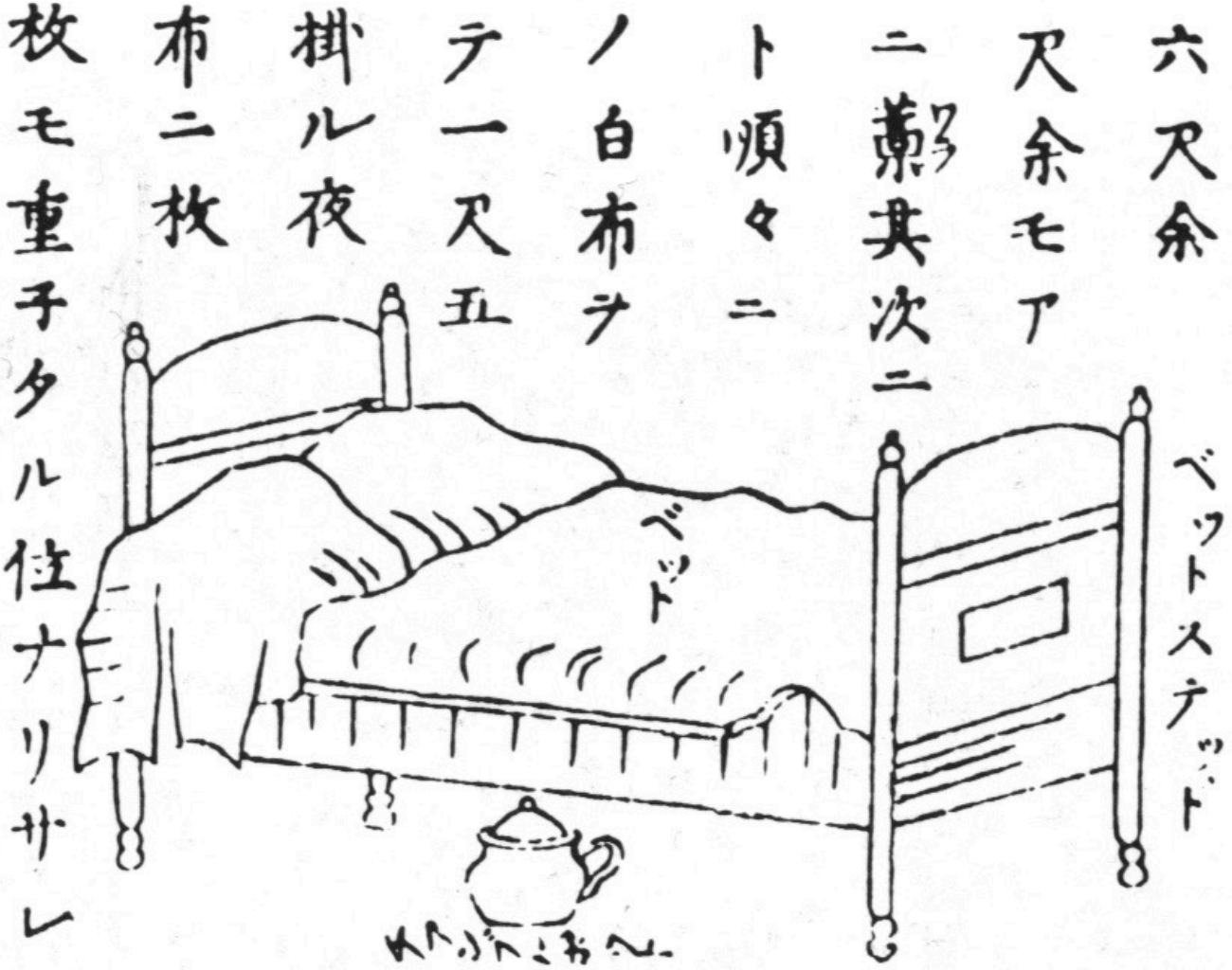


ausziehbares bett: einraumwohnung henke schreieck wien 17, 1993





anton schweighofer, studentenhaus in wien 10, 1992-1995

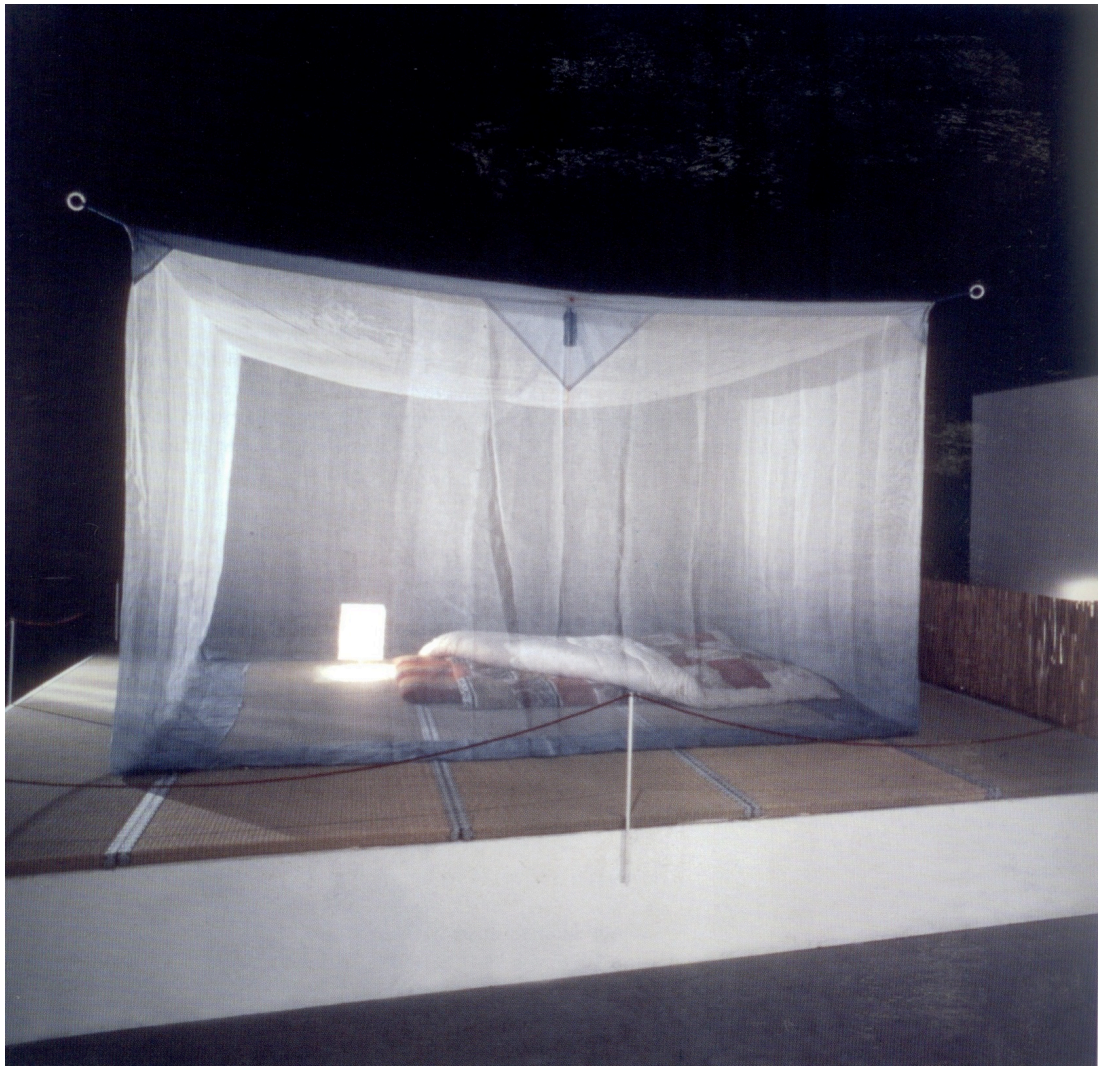


japanische zeichnung eines europäischen betts





japanisches schlaflager (kitagawa utamaro, 1753-1806) – europäisches prunkbett (filippo passerini, 1698)



japanisches schlaflager





raum eines türkischen hauses mit unterschiedlichen nutzungen



lichtblau *wagner*, solardach



lichtblau *wagner*, solardach





lichtblau *wagner*



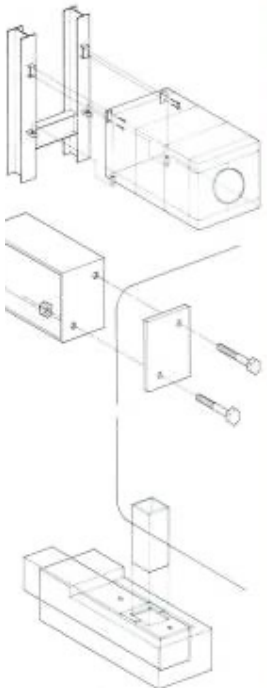
werbung hotel daniel, wien

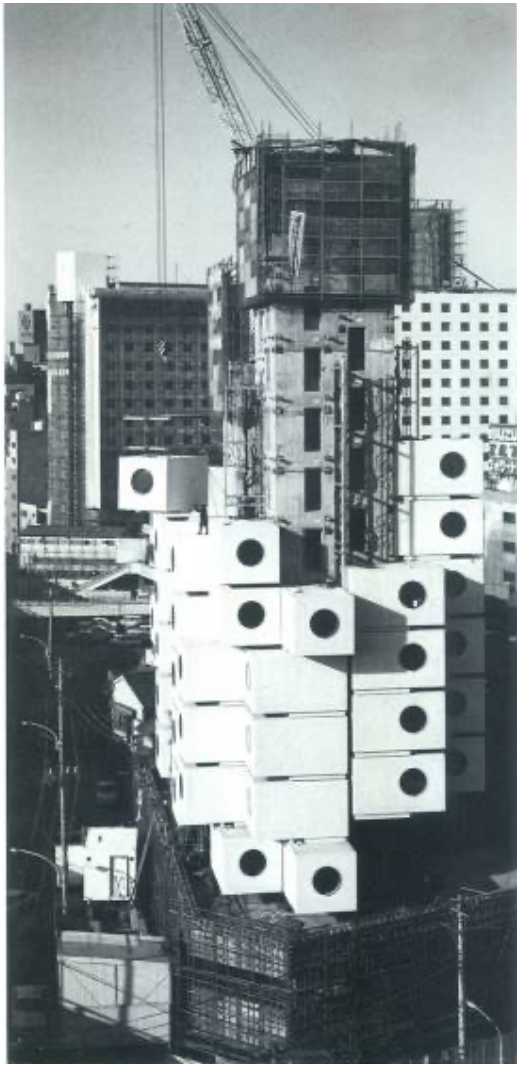


kisho kurokawa, nakagin capsule tower, tokio 1970-1972

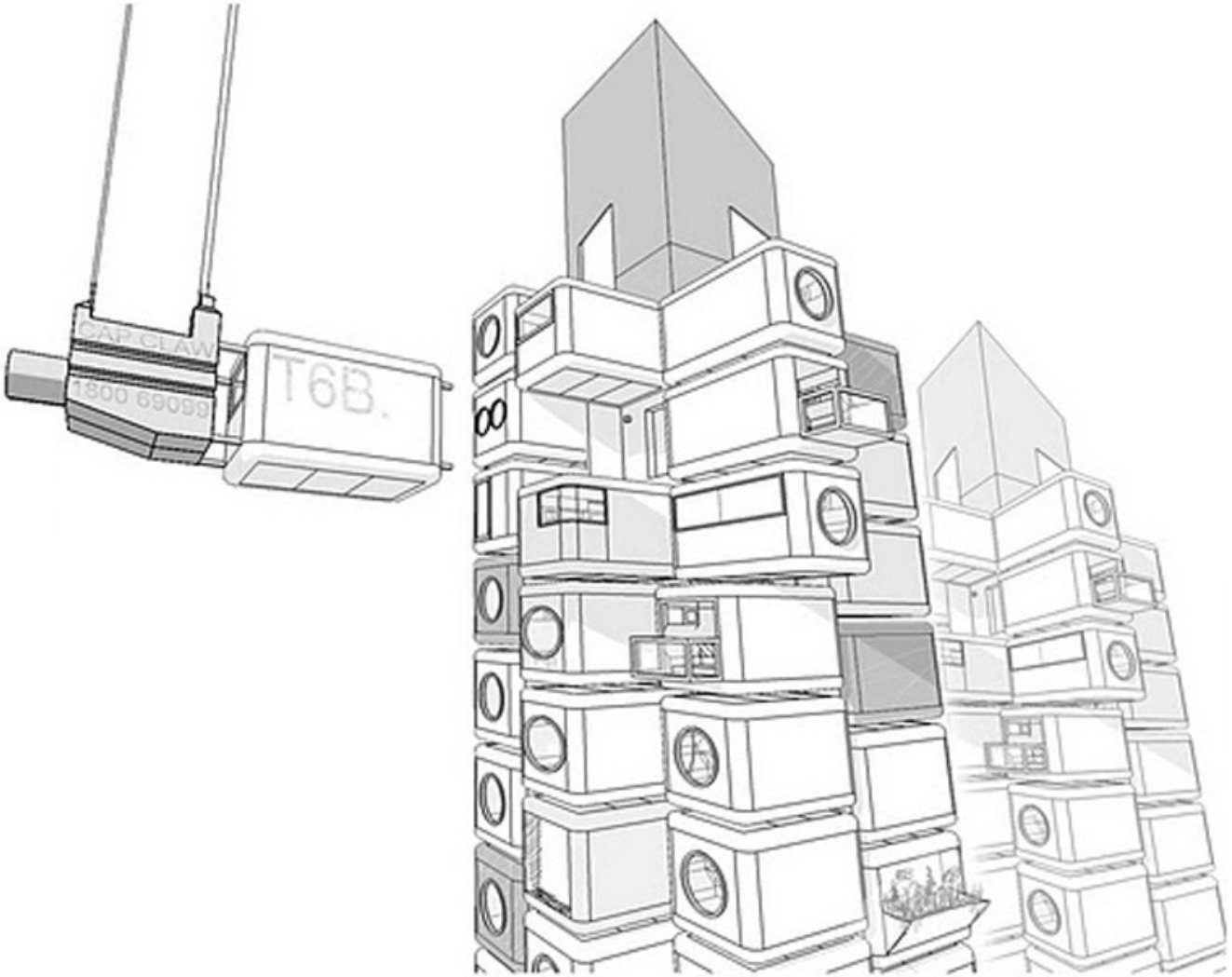


167/168 Montage des Kapselturms
169 Montageanleitung für eine Kapsel





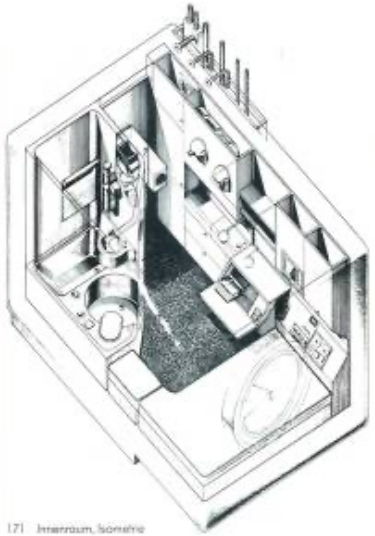
kisho kurokawa, nakagin capsule tower, tokio 1970-1972



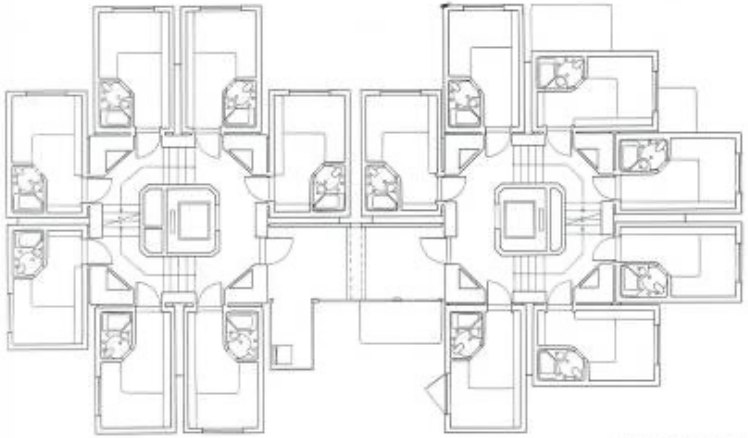
kisho kurokawa, nakagin capsule tower, tokio 1970-1972



170 Innenansicht einer Kapsel



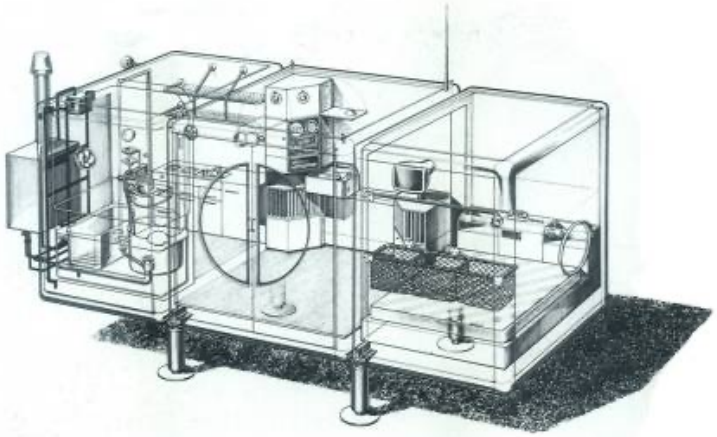
171 Innenraum, Isometrie



172 Typischer Grundriß

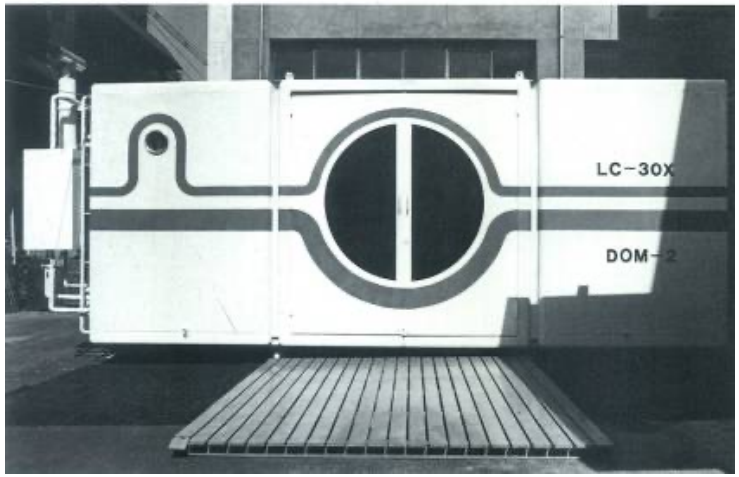
kisho kurokawa, nakagin capsule tower, tokio 1970-1972

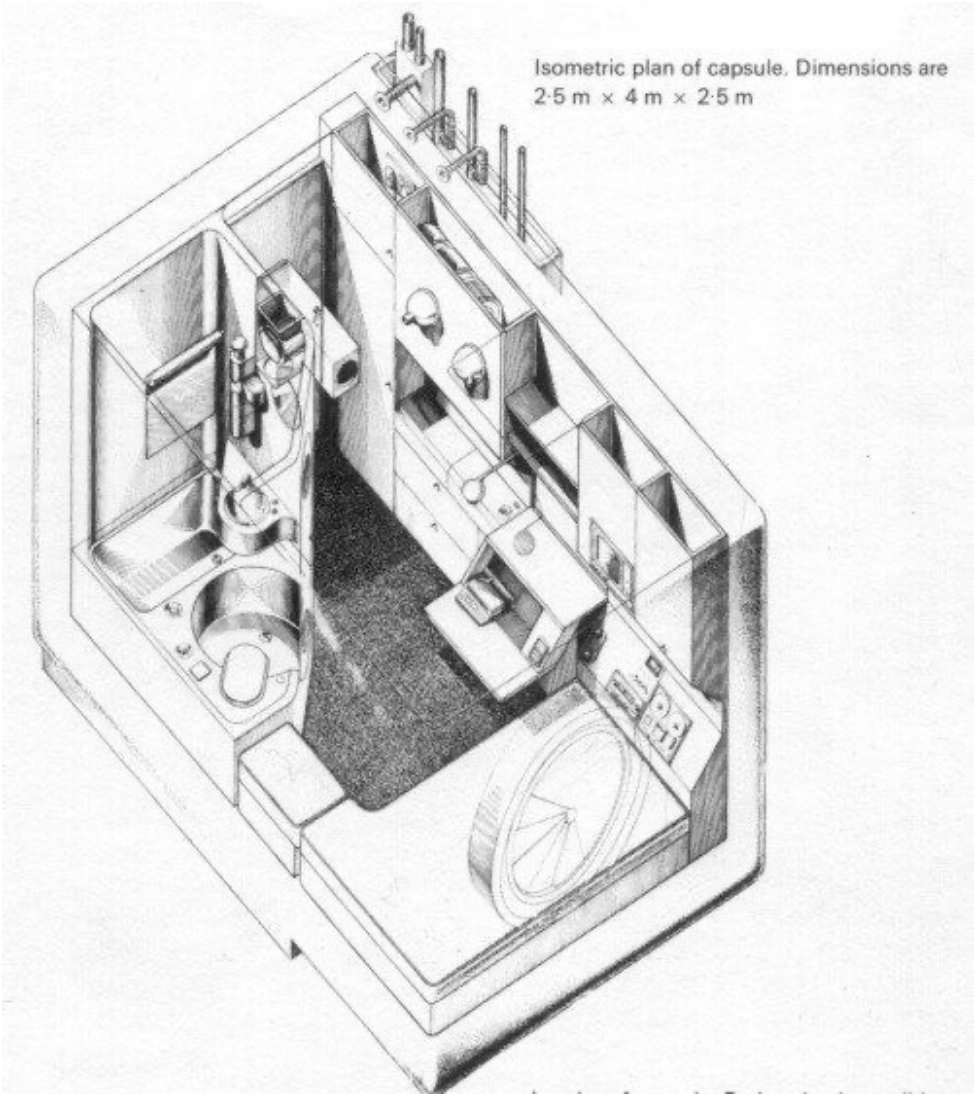
182 Konstruktion und Utopie



174 Vorfabriziertes Kapselhaus, LC-30X, Japan, Isometrie

175 Hauptansicht





präfabriziertes kapselhaus, japan



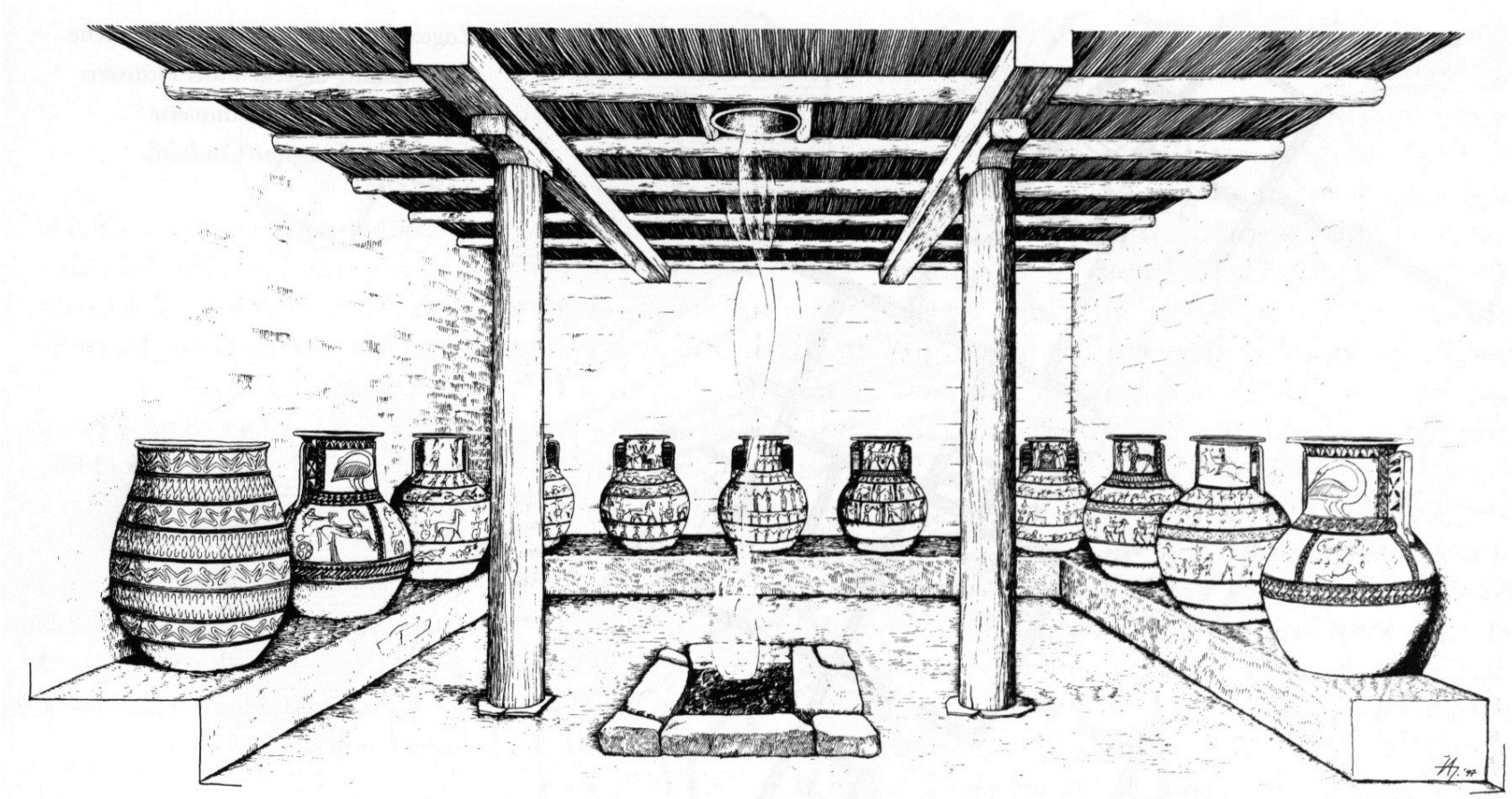
kisho kurokawa, nakagin capsule tower, tokio 1970-1972

institut für wohnbau i_w

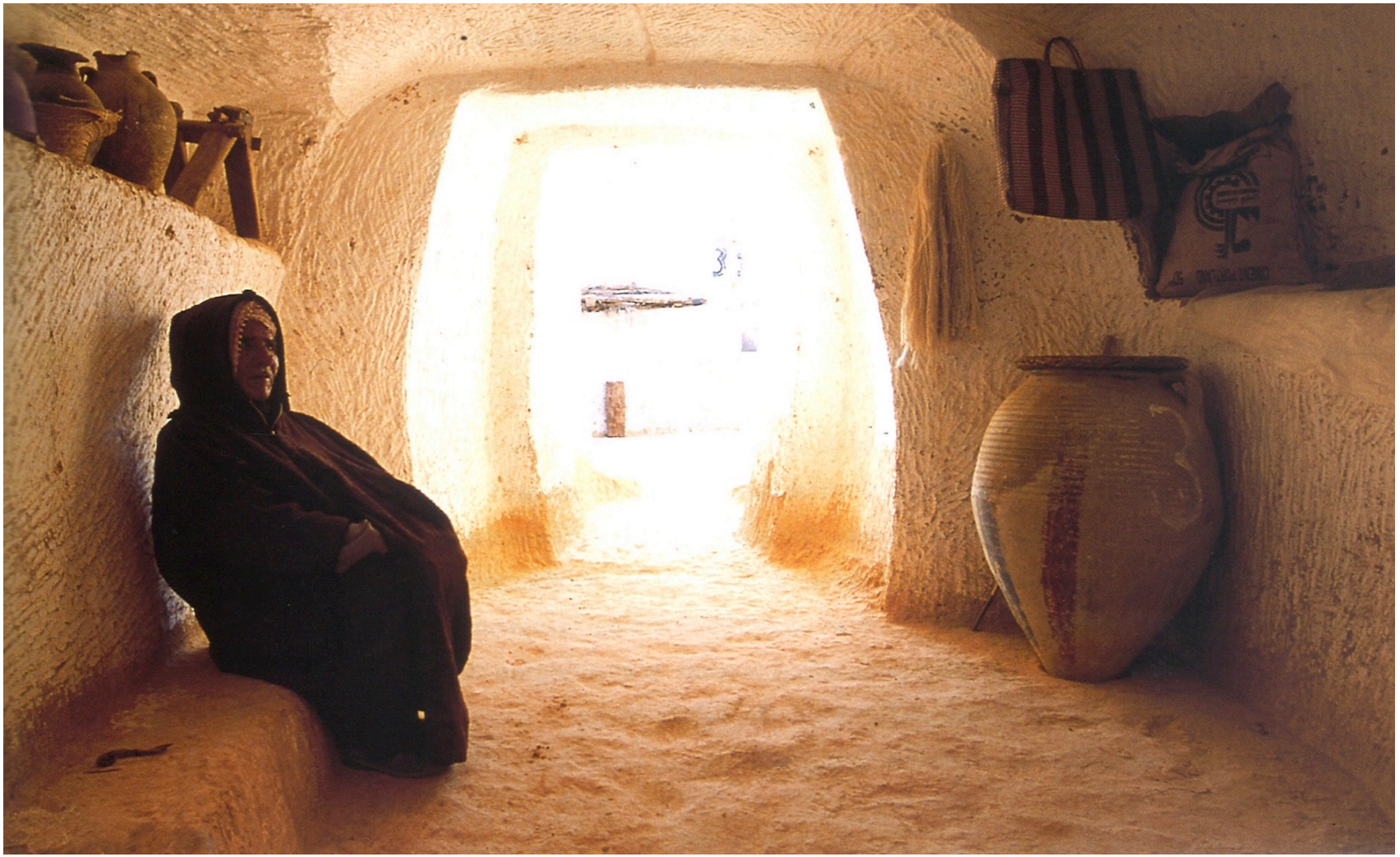


vorlesung wohnbau
12.05.2018 raumtypologien.
entwicklung aus möbeln II
truhe

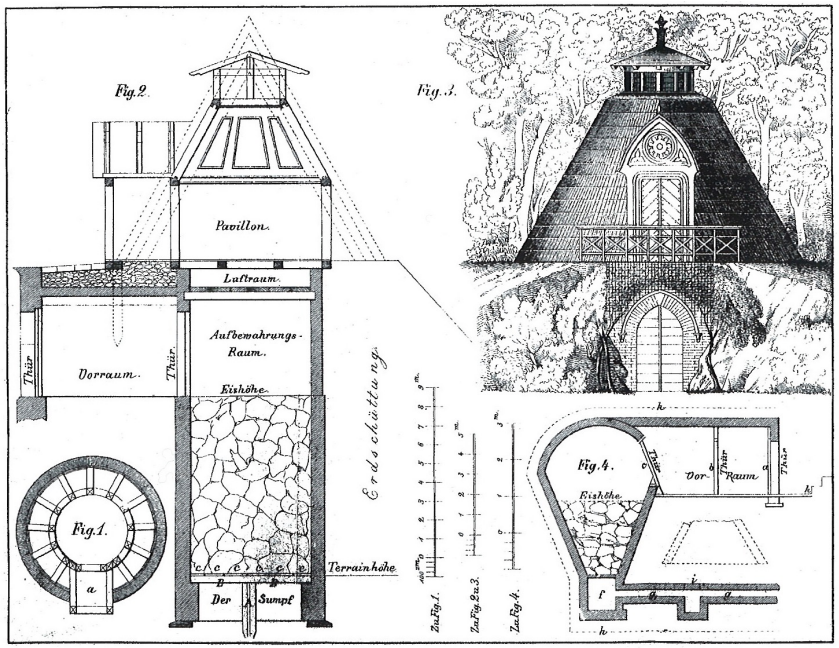
TU Graz

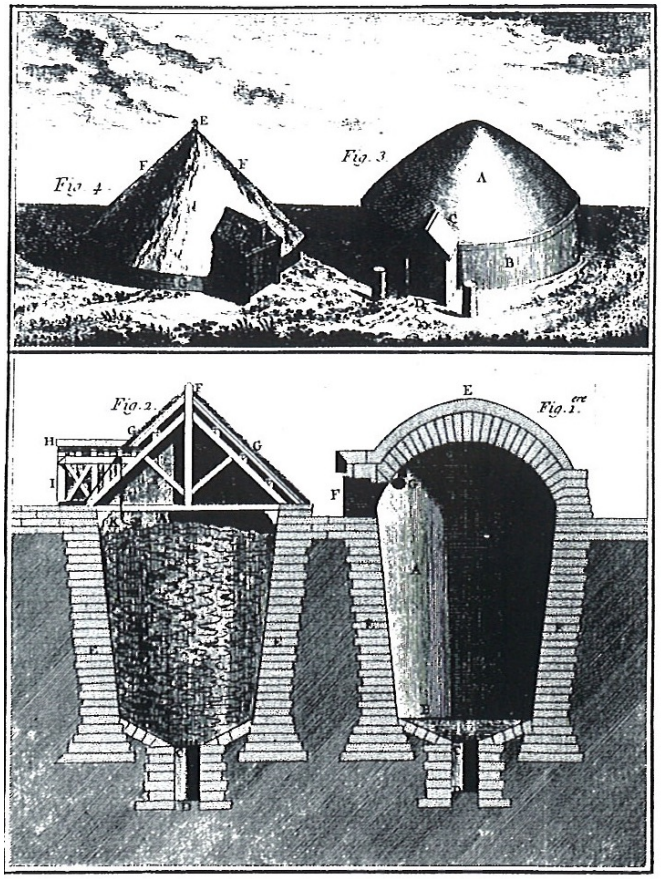


griechischer wohnraums in zagora mit vorratsgefäßen (pithoi), rekonstruktionszeichnung

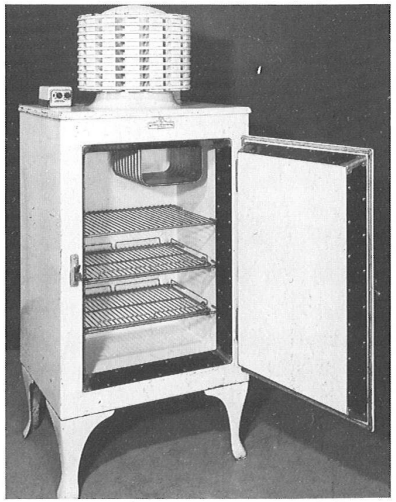


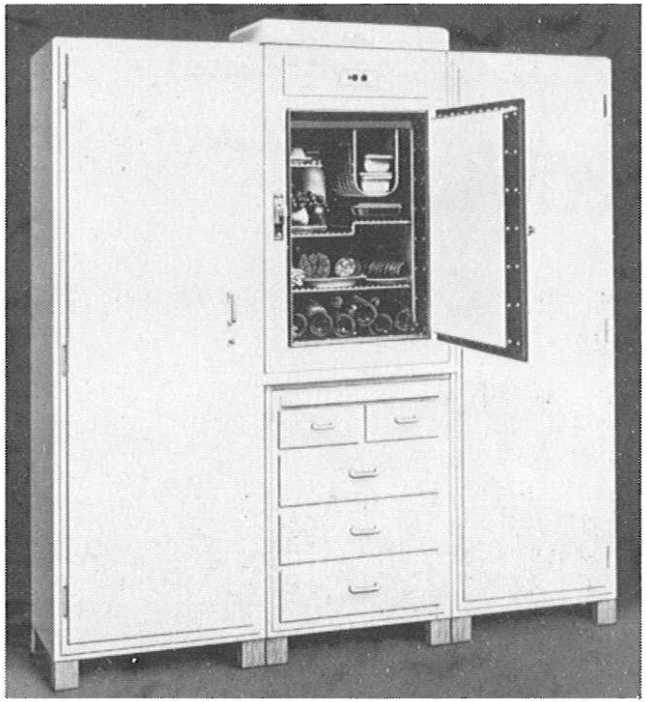
inneres einer tunesischen höhle

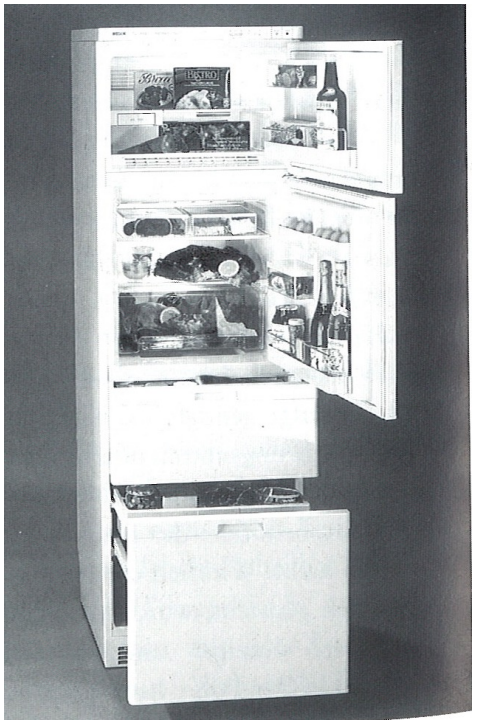




pläne für eisgruben: links: 1760, rechts: 1870



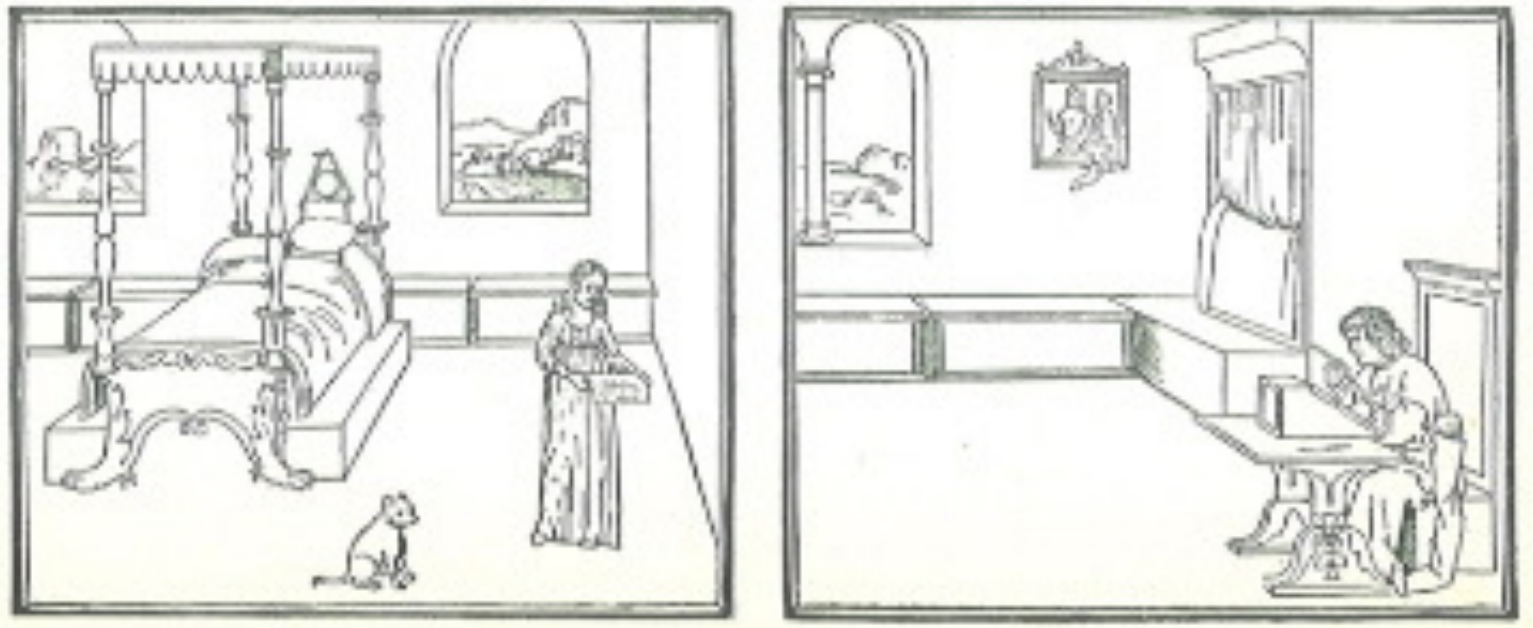




kühlschränke: links: „monitor-top“ von general electric, um 1930, mitte: einbau-kühlschrank aus den 1940er jahren;
rechts: „gourmet“ frische-zentrum von bosch mit gefrierfach, frisch-kühlzone, kühlzone und kellerzone



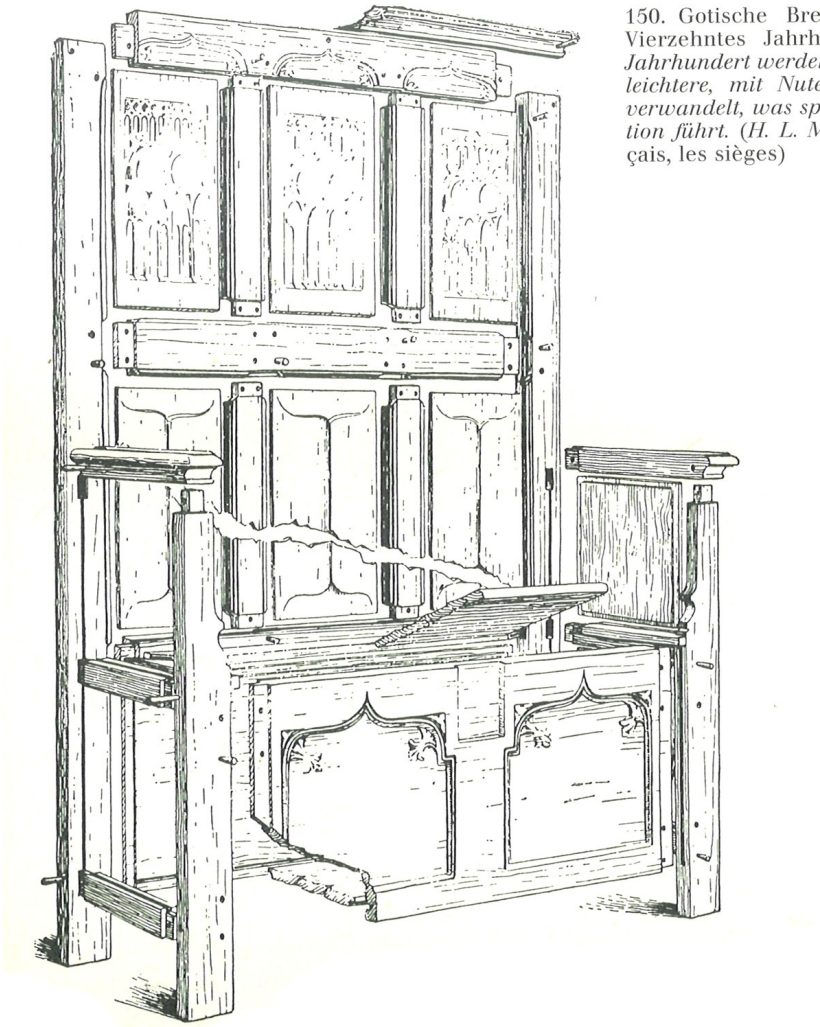
lidl zentrallager innenansicht



sitztruhen in schlafgemach und arbeitszimmer, holzschnitte von francesco colonna 1499



sitztruhen: madonna mit kind in wohnstube, um 1450



150. Gotische Brettkonstruktion, Lisieux. Vierzehntes Jahrhundert. *Im vierzehnten Jahrhundert werden die schweren Stützen in leichtere, mit Nuten versehene Eckpfosten verwandelt, was später zur Skelettkonstruktion führt.* (*H. L. Magne,* Le Mobilier français, les sièges)

sitzmöbel: gotische brettkonstruktion, lisieux, 14. jh

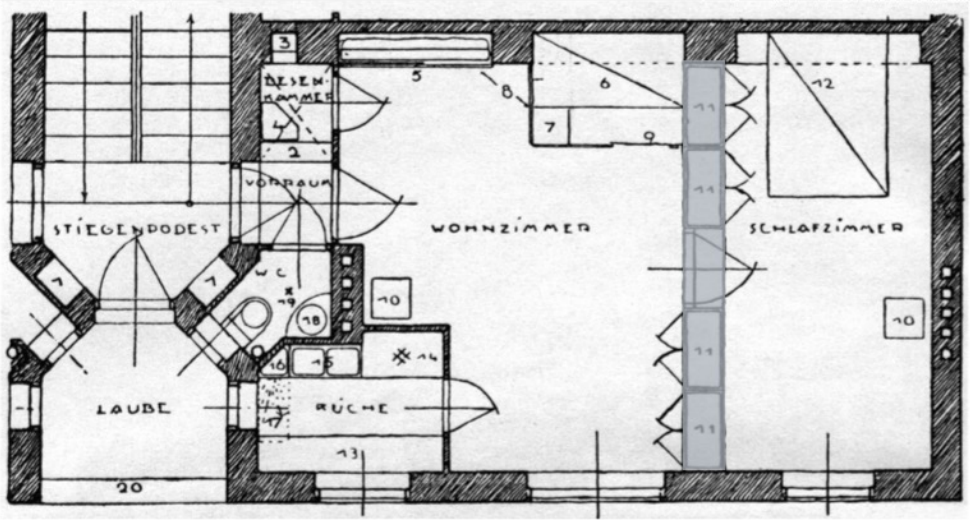


chorgestühl in st. maria, kartause buxheim, ende 17. jh





koffer louis vuitton



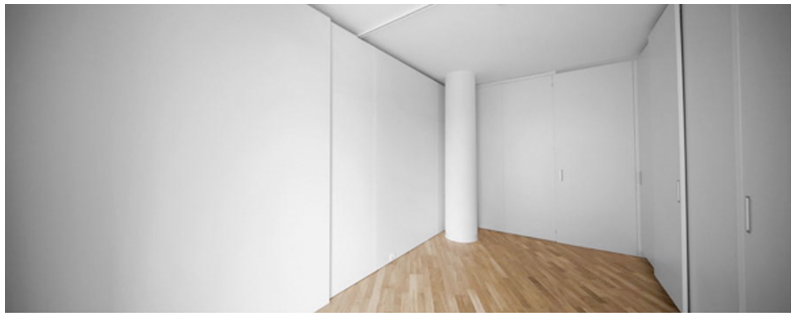


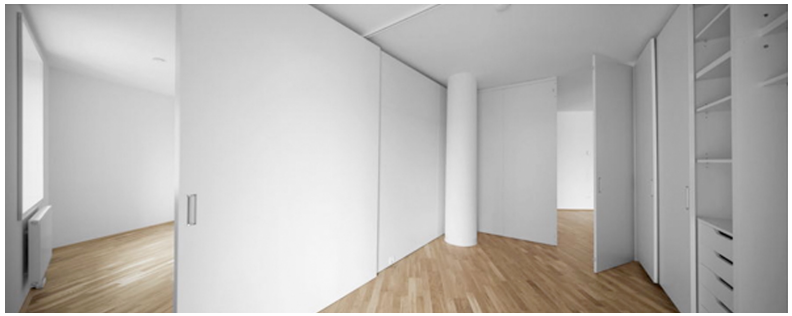
kästen als raumteiler: anton brenner, wien 15, rauchfangkehrergasse, 1924-1925



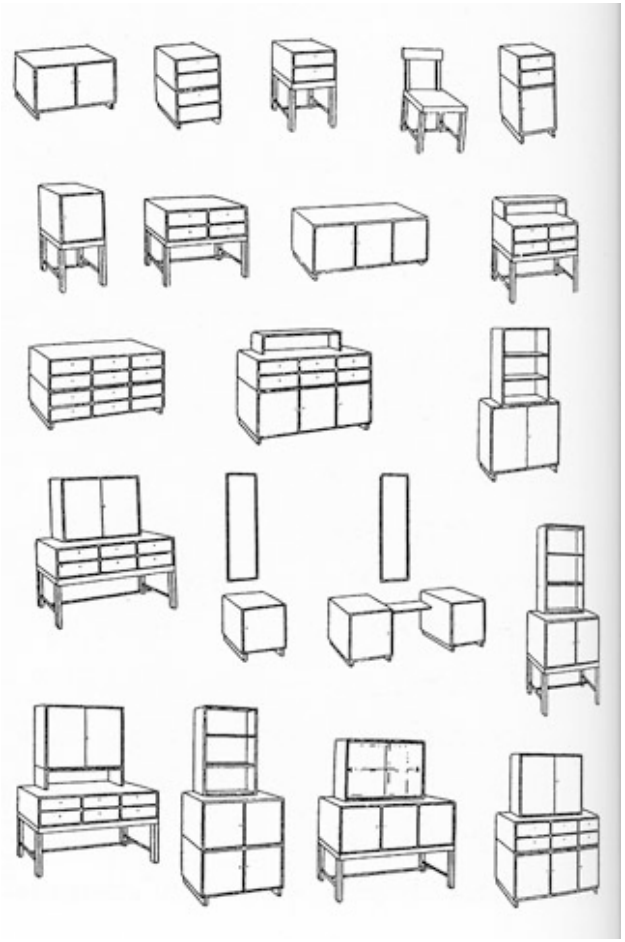


kasten als flexibler raumteiler: klaus kada, sonnwend





kasten als flexibler raumteiler: klaus kada, sonnwend





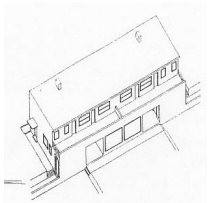
aufbaumöbel, franz schuster 1929

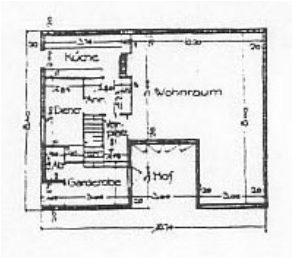




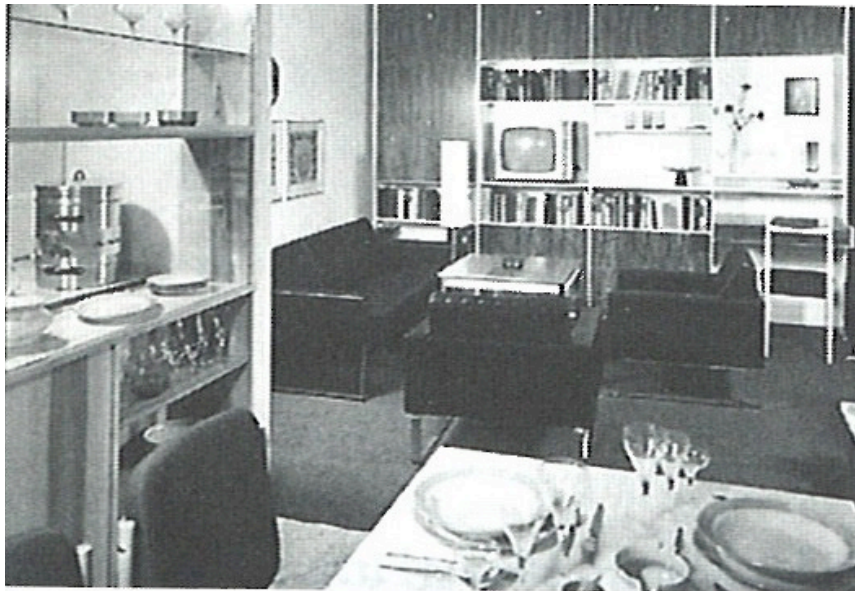
deutscher werkbund: vermittlungsoffensiven: ausstellung in köln 1914; publikation „bau und wohnung. die bauten der weissenhofsiedlung in stuttgart, errichtet 1927
nach vorschlägen des deutschen werkbundes im auftrag der stadt stuttgart und im rahmen der werkbundausstellung „die wohnung“, stuttgart 1927

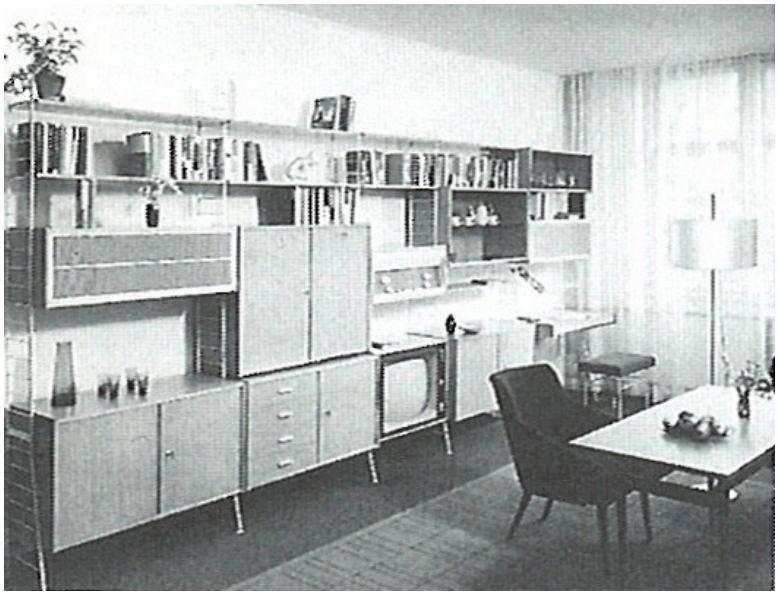






werkbundsiedlung stuttgart, interieurs des doppelhauses von josef frank, 1927, nördlicher hausteil





ddr: links: wohnraum mit möbeln des mdw-programms 1969; rechts: leitermöbel-montagebausatz „sibylle“, entwurf: erich schubert, eberhard wüstner, 1961





„gelsenkirchener barock“; links: wohnküchenschrank, 1952, rechts: wohnkleiderbüffett, 1950



lichtblau *wagner*, solardach



lichtblau *wagner*, solardach



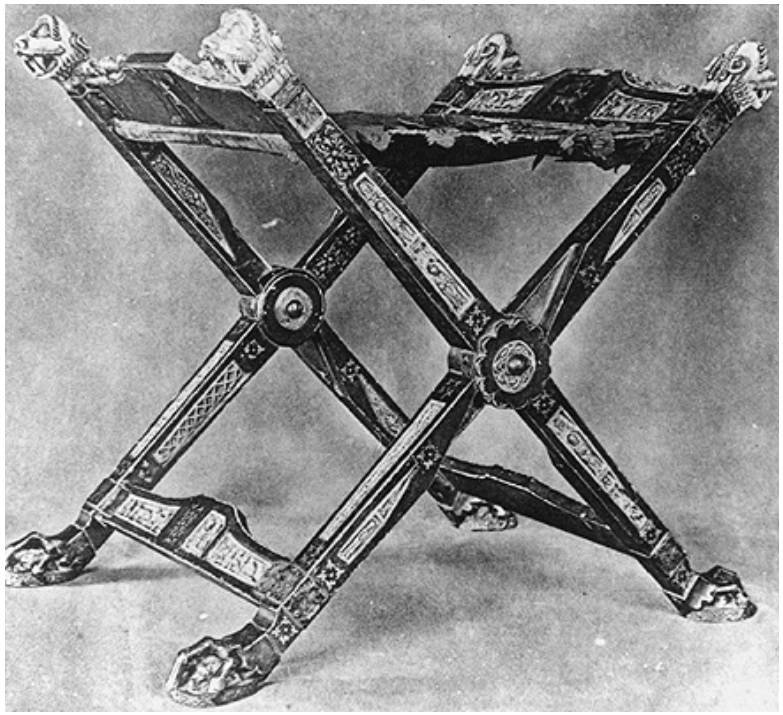
stephen prina, ausstellung in der wiener secession 2011



stephen prina, ausstellung in der wiener secession 2011



sitzgelegenheit der neusteinzeit, 4750-4700 v.u.z., târpesti/rumänien





links: faldistorium von nonnberg/salzburg, 12. jhd; rechts: cubus fauteuil, josef hoffmann 1910 (produziert von wittmann 2010)



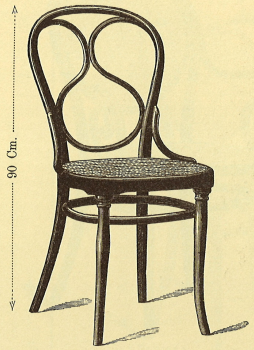
barcelona chair, mies van der rohe, 1929



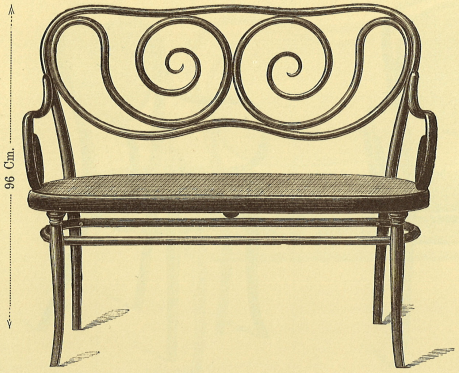


links: thron mit könig karl dem kahlen: psalter karls des kahlen, vor 869; rechts: faltstuhl mit könig heinrich V., evangeliar aus st. emmeram/regensburg, 11. jhd.

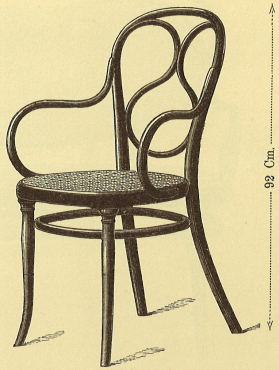
GEBRÜDER THONET



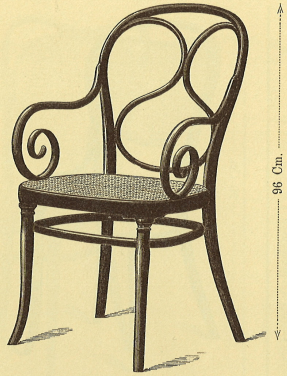
Nr. **1** { Sessel, Sitz oval / Chaise, Siége ovale / Chair, Oval seat / Silla, Asiento ovalado / Cadeira, Assento oval / Stoel, Ovale zitting } 42 × 42 Cm. fl. **4.50**



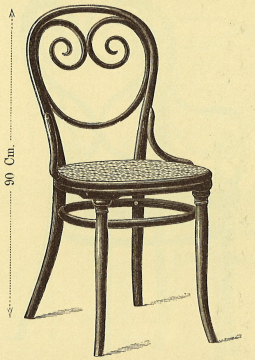
Nr. **1** { Canapé / Sofa / Sofá / Canapé } fl. **16.—**



Nr. **1½** { Halbfauteuil, Sitz oval / Demifauteuil, Siége ovale / Small armchair, Oval seat / Sillon mediano Asiento ovalado / Poltrona tamanho regular, Assento oval / Kleine fauteuil, Ovale zitting } 45 × 45 Cm. fl. **6.—**



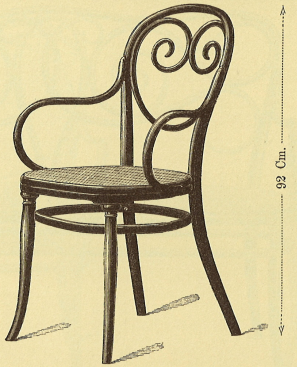
Nr. **1** { Fauteuil, Sitz oval / Fauteuil, Siége ovale / Armchair, Oval seat / Sillon, Asiento ovalado / Poltrona, Assento oval / Fauteuil, Ovale zitting } 48 × 51 Cm. fl. **7.75**



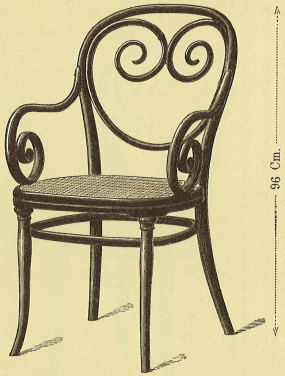
Nr. **2** { Sessel, Sitz, oval, fein geflochten / Chaise, Siége ovale, canne fine / Chair, Oval seat, fine caned / Silla, Asiento ovalado, rejilla fina / Cadeira, Assento oval, rola fino / Stoel, Ovale zitting, fijn gevlochten } 42 × 42 Cm. fl. **5.50**



Nr. **2** { Canapé / Sofa / Sofá / Canapé } fl. **16.—**



Nr. **2½** { Halbfauteuil / Demifauteuil / Small armchair / Sillon mediano / Poltrona tamanho regular / Kleine fauteuil } fl. **7.—**



Nr. **2** { Fauteuil / Armchair / Sillon / Poltrona / Fauteuil } fl. **9.—**

45 × 45 Cm. { Sitz oval, fein geflochten — Siége ovale, canne fine — Oval seat, fine caned — Asiento ovalado, rejilla fina — Assento oval, rola fino — Ovale zitting, fijn gevlochten } 48 × 51 Cm.

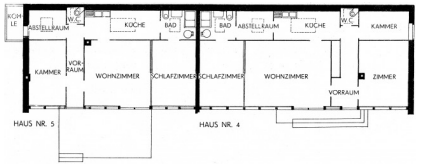
seite aus einem katalog der firma „gebrüder thonet“ (nicht datiert)



thonet sessel nr. a 811, kaffeehausterrasse, werkbund-ausstellung im museum für kunst und industrie, wien 1930, entwurf von josef hoffmann



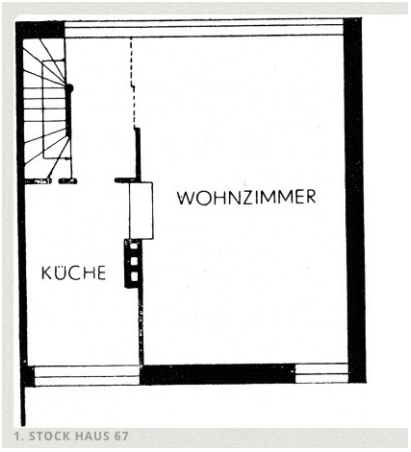




werkbundsiedlung wien 13, 1932, haus nr. 4, inneneinrichtung von josef ludwig kalbac (entwurf des hauses: hugo häring)







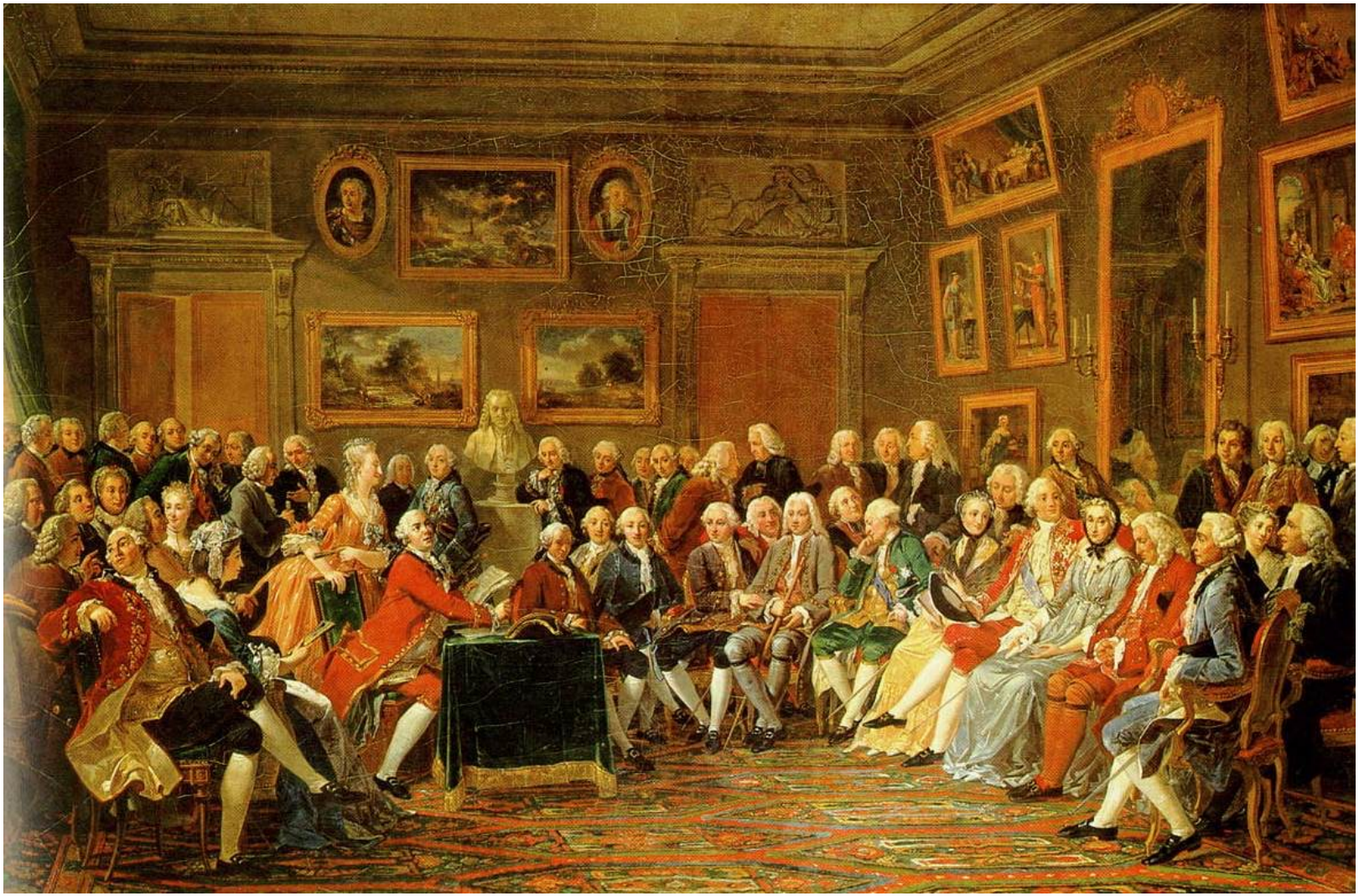
werkbundsiedlung wien 13, 1932, haus nr. 67, 1. stock, inneneinrichtung von rudolf baumfeld (entwurf des doppelhauses 67-68: gabriel guévrékian)



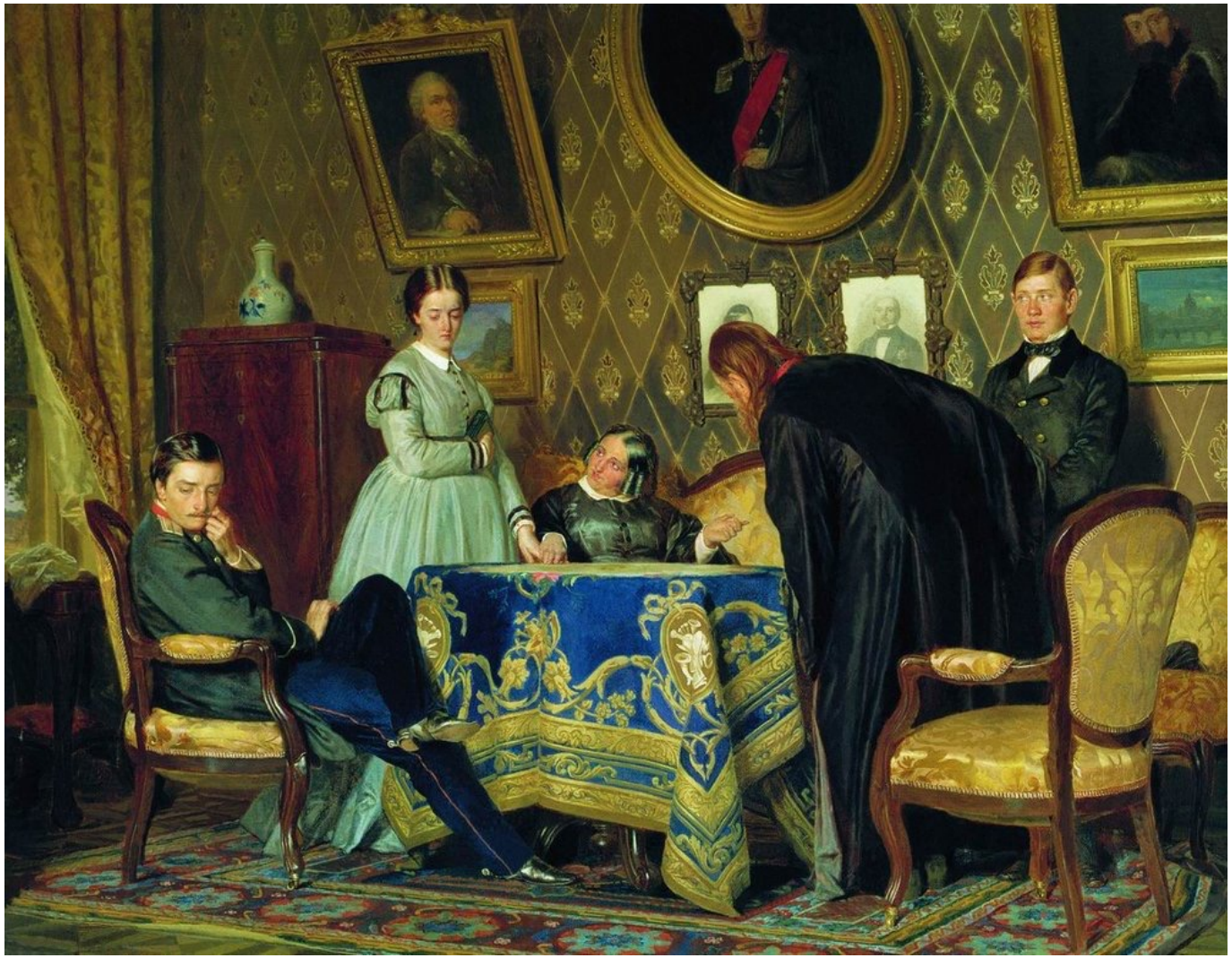
gesellschaftsraum von walter gropius und marcel breuer auf der ausstellung des deutschen werkbundes in paris, 1930



vitra designmuseum: stühle



der literarische salon der madame geoffrin im jahr 1755, gemälde von anicet-charles-gabriel lemonnier 1812



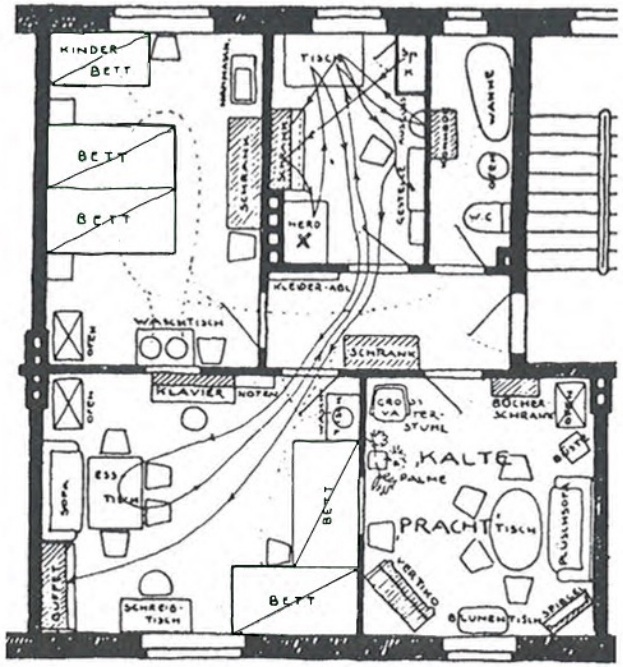
bürgerlicher salon, gemälde:"das mündel", nikolaj wassiljewitsch newrew 1867, tretjakow-galerie moskau



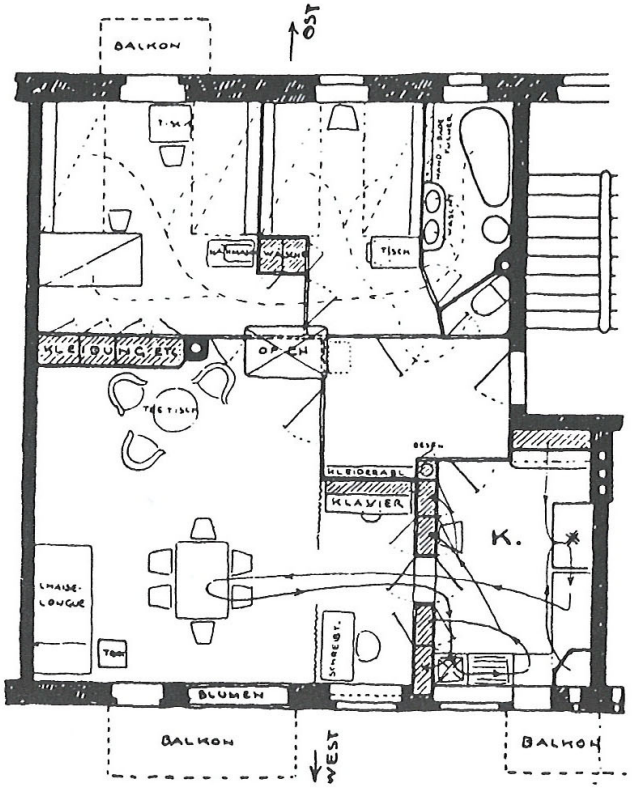
bürgerlicher salon der gründerzeit in preussen, um 1905



familie posiert für fotografen in ihrer „guten stube“, um 1900



Übliche Stockwerkswohnung

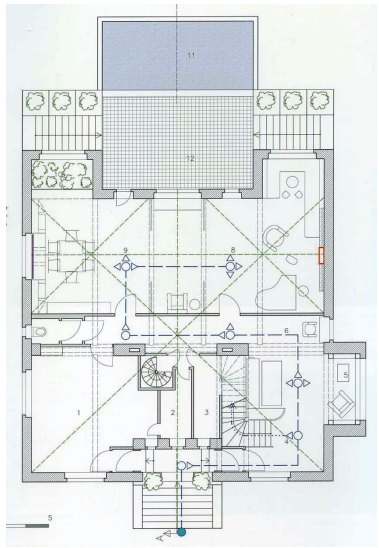


Verbesserte Stockwerkswohnung

bruno taut: grundriss eines negativbeispiels – „kalte pracht“ und gegenvorschlag, 1924







wohnzimmer mit kaminnische im haus steiner, wien 13, adolf loos 1910



„sofagarnituren“, couch und „wohnlandschaften“



„sofagarnituren“, couch und „wohnlandschaften“





fernseher und kamin: konkurrenz und synthese

institut für wohnbau

i_w

vorlesung wohnbau
sos 2023
24.05.2023 raumtypologien. entwicklung aus möbeln III



TU Graz